



CODEX DIPLOMATICUS
HISTORIÆ
ZARINGO-BADENSIS.

N. CCCXV.
LITERÆ INVESTITURÆ RUPERTI IMP. BERNHARDO
MARCHIONI DATÆ.

ANNO MCCCXI.

Ex Tabulario Electorali Palatino.



WIR RUPRECHT von Gottes gnaden Romischer Kunig
zu allen zyten merer des Richs bekennen und dun Kunt
offentlichen mit diefsem Briefe allen den die yn fehent
oder hœrent lesen, dafs wir han angefehen flifsige und

Cod. Dipl. P. II.

A

redelich bete des Hochgebornen Bernharts Marggraue zu Baden un-
fers lieben Oheims und Fursten und gneme Dinste und Truwe als
uns und dem Riche derselbe Bernhart und sine furdern Marggraue
zu Baden offt getan hant, und er tun sol und mag in kunftigen zyten,
und haben yme darumb mit wolbedachtem mute gutem Rade unfer
Fursten Edeln und getrewen und rechter wisen alle und ygliche sin
Lehenschafft, Herrschafft, Lande, Lute, Zolle, geleite, wiltbanne, und
mit namen sin Lanthgerichte, und das Landt von Graben an bis an
die Albe, und von der Albe bis an die Swartzache, und die Harte
dazufchen, Etlingen die Statt und die Burg zu Iberg als verre die
graben gent und darzu sine zolle und geleite off wasser und off Lande
mit namen den Zolle zu Selingen off dem Ryne, den zolle zu Rafstæt-
ten in dem Dorffe, den zolle zu Etlingen in der Statt, den zolle zu
Schrecke off den Rine, und auch alle ander sin zolle in sinen Lande,
sine wiltbenn, sine Müntze und sin Juden mit allen nutzen, eren, rechten
und Zugehoerungen, als die von Uns und dem Heiligen Riche zu Le-
hen ruren, und als er und sin altfurdern die von seeliger gedechtnuße
Rœmischen Keyfern und Kunigen unfern furfaren gehabt und her-
bracht haben gnedeclichen verlichen und gereichet, verlichen und
reichen yme die in crafte dis Briefs und Rœmisch Kuniglicher mechte,
was wir yme von rechte daran lyhen sollen, ufsgenommen unfer des
Richs und unferer Manne rechte, dieselbe vorgeschrieben Lehen-
scheffte der obgen. Bernhart Marggraue zu Baden von uns als eime
Rœmischen Kunige sine rechten herren recht und redelich nach des
Heiligen Rœmischen Richs gewonheit, mit folcher schoenheit und zier-
heit, als sich dafs heifchet, empfangen, und uns dauon gehuldet, ge-

gelobt und gefworn hat, als gewonlich ist und des Heiligen Richs wertlich Fursten eime Roemischen Kunige pflichtig sin zu tun, mit urkunt dis Briefs versigelt mit unsern Kuniglichen Maiestad Ingesigel. Geben zu Heydelberg uff den dinstag nach fant Jacobs Tag des Heiligen Zwölff-Boten, nach Christi geburte dussent vierhundert und ein Iare unsers Richs in den ersten Iahre.

Ad Mandatum Dni Regis
Nicolaus Buman.



CCCXVI.

CHARTA, QUA RUPERTUS IMP. OMNIA JURA ET
PRIVILEGIA CONFIRMAT BERNHARDO MARCHIONI,
EXCEPTIS ILLIS, QUÆ A WENCESLAO
IMP. OBTINUERAT.

ANNOMCCCCI.

Ex Tabulario Electorali Palatino.

Wir RUPRECHT von Gots gnaden Romischer Kunig zu allen zyten merer des Richs bekennen und dun Kunt offenlichen mit dissem Briefe allen den die yn sehent oder hœrent lesen, dafs wir haben angesehen getrewe und gneme Dienste als der Hochgeborne Bernhart Marggraue zu Baden, unser Lieb Oheim und Furste uns

Cod. Dipl. P. II.

A 2

und dem Riche oft getan hat, und noch tun sol und mag in kunfftigen zyten und darumb haben wir mit wolbedachten mude und rechter wifsen von befundern gnaden alle und ygliche sine und finer Marggraueschafft gnade, fryheit, *privilegia*, hantfesten, pfantschefften, Briefe und herkommen, die er und sin altfordern von Romischen Keyfsern und Kunigen unfern furfaren gehabt und herbracht hant, in allen iren puncten finnen und meynungen als dieselbe *privilegia* hantfeste und Briefe, von worte zu worte innehalten gnedeclichen bestetiget, beuestiget, vernuwet und confirmeret, bestetigen, beuesten, vernuwen und confirmeren yme die in Crafft dis Briefs und Romischer Kuniglicher mechte, was wir yme als eine Romischer Kunig von des Richs und von Rechts wegen daran bestetigen sollen, usgenommen ob yme Kunig Wentzlauwe icht von nuwen geben hette das das kein Kraffte oder machte sol haben. und gebieten herumb allen und iglichen Fursten, Grauen, fryhen herrn, Dienstluten, Rittern, Knechten, Stetten und allen andern unfern und des Richs untertanen und getrewen, das sie den Obgen. Marggrafen Bernhart an diessen unfern gnaden nicht hindern noch leidigen sollen, in dheine wise fonder in daby geruiglichen lafsen blieben, als liebe ynen sy unfer und des Richs swere ungnade zu uermiden. Urkund dis Briefs versiegelt mit unferm Kuniglichen Maiestait Ingefigel geben zu Heydelberg off den Dinstag nach sant Jacobs Tag des Heiligen zwolff boten nach Christi geburte dufsent vierhundert und ein Iare unsers Richs in dem ersten Iare.

Ad Mandatum Dni Regis
Nicolaus Buman.

CCCXVII.

CHARTA RUPERTI IMP. QUA BERNHARDO
MARCHIONI PATROCINIUM JURIORUMQUE AC PRIVI-
LEGIORUM CONSERVATIONEM PROMITTIT.

A N N O M C C C C I I I .

Ex Tabulario Electorali Palatino.

Wir RUPRECHT von Gots gnaden Romischer Kunig zu allen zy-
ten merer des Richs dun kundt und bekennen offenlich mit
diessem Brieff allen den die In sehent oder hörent lesen, dafs wir den
Hochgeborn Bernhard Marggrauen zu Baden, unfern und des Richs-
fursten und lieben Oheim getruwelichen als andere unsers und des
Richs Fursten verdadingen und verantworten wollen, und wullen In
auch by sinen werden, Herlicheiden und rechten lasen, ane
alle geuerde, mit urkundt diss Brieffs mit unsrer Kuniglicher Maieftad
anhangendem Ingesiegel versiegelt, geben zu Wormse nach Christ
geburt XIIIIC. Iare darnach in dem dritten Iar des negften Sams-
tags nach sant Walpurgis Tage der Heiligen Jungfrauen unsers Richs
in dem drittenn Iar.

Ad Mandatum Dni Regis
Johannes Winheim.

C C C X V I I I .

PRIVILEGIUM RUPERTI IMP. QUO FILIABUS BERN-
HARDI MARCHIONIS, SINE MASCULA PROLE DE-
FUNCTI, JUS IN TERRAS MARCHICAS SUCCE-
DENDI LARGITUR.

A N N O M C C C C I I I .

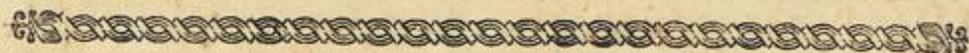
Ex Tabulario Elect. Palat.

Wir RUPRECHT &c. Bekennen und dun kundt offenlich mit
dissem Brieff allen den die In sehent oder hörent lesen, das
wir umb flissiger Bete willen, des Erwürdigen Friderichs Bischoffen
zu Colne unfers und des Richs Churfursten und lieben Neuen, und
auch umb trewer und nutzer dinste willen der wir uns verfehen zo
dem Hochgeborn Bernarde Marggrauen zo Baden unferm und des
Richs Fursten und Lieben Oheim, den Dochtern des vorgeschrieben Marg-
grauen von Baden, die er nu hat, oder in zukommenden Zyten ge-
wynnen mag fur uns und unfer nachkomelinge an dem Riche die fun-
derliche Gnade gedan hann und dun In die mit Crafft dis Briefs, es were
fache das der Marggraue vorgeschrieben ane Liebes Lehens Erben von
sime Libe geboren von Todes wegen abeginge und sturbe, das als dan
die vorgeschriben sine dochtere an das Furstentum der Marggraue-
schafft von Baden, und alle Stette Burge slosse Zolle Lande
und Lute wirdigkeit Herrlichkeit und rechte darzu und darin gehörende

erben und kumen fullen und mogen, glich aber sie Mannsgeburten
 werden, und die gerulich und geraft besitzen und halten, funder alle hin-
 dernisse. Mit Orkunde dis Briefs versiegelt mit unser Kuniglicher Maie-
 stadt anhangendem Ingesiegel, der geben ist zu Wormse nach Christi
 geburte XIIIJ C. Iare und darnach in dem dritten Iare des negsten
 Samstags nach sant Walpurgens Tage der heiligen Iungfrauen, unsers
 Richs in dem dritten Iare.

Ad Mandatum Dni Regis
 Johannes Winheim.

NOTA. Privilegium hoc tres Electores Ecclesiastici suis quoque Litteris Con-
 sensus eodem anno comprobarunt.



CCCXIX.

SENTENTIA ARBITRALIS FRIDERICI COLONIENSIS
 ARCHIEPISCOPI, INTUITU LITUM, QUAE INTER RUPER-
 TUM IMP. ET BERNHARDUM MARCHIONEM
 FUERANT AGITATAE.

ANNO MCCCC III.

Ex Tabulario Elect. Palat.

WIR FRIDERICH van Goitz Gnaiden, der Heilger Kirchen zu
 Colne Ertzebuffchoff, des heiligen Romisschen Rychs in Italien
 Ertzcanceller, Hertzouge van Westfalen und van Enger, &c.

C O D E X D I P L O M A T I C U S

vnd wir FRIDERICH van der seluen Gnaiden Büßchoff zo Vtricht vnd Symon Greue zo Spaenheim vnd zo Vyanden. Doin kunt allen Luden, die diesen brieff fullen sien oder hueren lesen vnd bekennen offentlichen in diesem briue, daz wir den Allerdurchluchtigsten Fürsten vnd Heren, Hern Roprecht, Romisschen Koning, zu allen Zyten merer des Ryches, vnsern lieben Genedigen Heren vur sich, syne Erben vnd Nakomelinge an die eyne syte, vnd den Hogeboiren fursten, Hern Bernhart Marggrauen zu Baden, vur sich, syne Erben vnd nakomelinge an die andere syte vur alle yre Helffer vnd Helffere, vnderfaissen, lande vnd lude, vnd vur alle die ghene, die In bystendich behulffen vnd beraiden geweist syn vnd van beiden partyen weigen uerfs vnd vmb yren willen Vyant worden, vnd in diese Vyantschafft die nu tusschen In beiden geweist ist, komen synt vnd wat van dieser Vede ufferstanden ist mit der selber beider partyen vnd yer ycliger wissen willen vnd gehencknisse gentzlichen gefoynt vnd verslicht hain, als wir sy auch gentzlichen foynen vnd slichten mit crafft diss briefs mit sulchen vurwerden punten vnd artikelen, as herna geschreben steint. In deme eirsten sal die vurgenant vnse genedige Here der Romische Koning vm vnser flelicher bede willen, den dochteren des vurgenanten Marggrauen sulche gnaide doin, ob der vurgenant Marggraue ain lysleens erbe sturbe, off afflynich wurde, daz Sy asdan an daz furstendoem der Marggraißschafft van Baden vnd alle Stede, Burge, Sloffe, Zolle, lande vnd lude, wirdekeit vnd Herlicheit dar zo vnd dar yn gehuererde erben vnd komen fullen glych off Sy mannesgeburt weren vnd In darup syne briebe in der bester formen mit syne Maiestät Ingesiegele besiegelt vnuerzoicht geben. Auch
sal

sal vnse genedige Here der Köning vurg. den Marggrauen vurg. verdadingee vnd verantworten as synen vnd des Rychs fursten vnd In by synen furstendoem, wurden, Herlicheiden vnd reichten laiffen vnd yeme des syne briebe in der bester formen vnder synre Maieftat Ingesiegele ouch vnuertzoicht geben. Item so sal der vurg. vnse genedige Here der Köning daz Sloss Stafford mit allen synen Zobehueren in vnff Ertzebuschofs van Colne vurg. hande vnd vmb vnfs flyfsliger beden willen stellen vnd vns gantze macht geben, die deme vurg. Marggrauen ze lenen vnd oeuertogewen. Ind der vurg. Marggraue sal doin bestellen ain geuerde, daz deme vurg. vnfine genedigen Heren, Hern Roprecht, Romischen Könninge die wyle er lebet yeme noch den synen eynich schade dar vyff noch dar in nyet geschie funder alle argelift vnd yeme dar uff syne briebe in der bester formen geben vnuertzoicht &c. Auch sal vnse Here der Köning vurg. daz Sloss Muckestorm vnd alle andere Slosse die he syne vnderfaiffen off syne Helffere oder helffere helffere deme Marggrauen off synen vnderfaiffen Helffere off Helffere helffere angewunnen hait vnuertzoicht widergeinen. Vnd des glychs sal der Marggraue auch widerumb doin ain geuerde vnd wat Slosse deme Marggrauen synen vnderfaiffen ind Helffere as vurf. is: affgebreichen synt die muegent Sy wider buwen wanne Sy des lustet. Item sal vnser Here der Köning daz halbe deil der Stat vnd Sloss zo Gemer mit allen yren Zobehueren den Marggrauen vurf. widergeiven vnuertzoicht vnd afdan sal der Marggraue eynen Burchfeden sweren vnd den halten mit Maximyn Heren zo Ropalstein vnd vur daz andere halbe deil daz Maximyn vurf. hait, sal vnser Here der Köning deme Marggrauen vurf. vnd

Cod. Dipl. P. II.

B

fynen Erben tuffchen hie vnd feint Johannis Baptisten dage als er geboiren wart neiftkomende off bynnen aicht dagen darna vmbeuangen auch mit allen fynen Zobehuerungen widergeben, aber en kan vnd kunde er des nyet gedoin, fo fal vnfer Here der Romiffche König vurf. deme Marggrauen vurf. vnd fynen erben bynnen der viergenanten zyt verfycherunge vnd genuegde doin vur fulch gelt, als vur daz halbedeil geburt, glycherwyfe vnd in alle der maiffen, als der Marggraue vurf. Rudolfe van Hoenftein Rittere gedoin hait ain alle geuerde. Auch als vnfer Here der König meynet, daz der Marggraue vurgenant etzlige Zolle habe die nyet fyn en fullen Also fal der Marggraue zo gefynnen vns Heren des Königs vurf. fyne brieue kunde vnd vermeff, die er daruff hait vur In vnd die dry Kurfurften offime Ryne, off dage brengen, vnd waz die dry Kurfurften, off zween van In, off der dritte dar by nyet fyn, en muchte erkennen vnd den Marggrauen befagent dar mede fal er fich laiffen genuegen. Vnd daz asdan also vort halden. Vnd der Marggraue fal in fyne befesse vnd uffbueringen der vurf. Zolle blyben, als er bis her geweift ift bis as lange daz der vyffproich als vorgefchreuen ift gefchiet ift. Auch fal der Marggraue vurf. as van des Cloifters weigen von Frauwenalve zo gefynnen vnff Heren des Königs vurf. fyne briebe kunde vnd vermeff zo dage bringen vur die vurf. Kurfurften. vnd waz die Kurfurften als vurf. ift dar ynne na Anfraichen ind Antwerden beider partyen vurf. erkennen. Dar mede fal fich der Marggraue vurf. genuegen laiffen vnd daz vort also halden. Auch fullent alle gefangen van beiden fyten mit eynre alder Orueden ledich vnd loff feyn, vnd alle brantfchatz vnd vnbezalt gelt fullen quytt fyn vnd were in diefer vyantschaft yeman doit bleuen, daz fal van beiden

fyten gefoynt vnd dar uff gëntzlichen verzeihen fyn. Auch fullent alle die ghene, die vmb diefer vyantfchaft willen yre Lehen uffgegeben haint off zu genomen were van beiden fyten yre leene wider entfain, vnd man fal Sy wider dar yn setzen vnd belenen vnuertzoicht zo yrme gefynnen as reicht ift ain geuerde. Auch fullen beide Heren vurf. by yren verbunde vnd Erffeynungen na ynhalt fulicher brieue darauff gemacht gëntzlichen verlyben. Auch fullent die Burgere ind Stat zo Bafel in diefer foynen begriffen vnd gëntzlichen gefoynt fyn Beheltniffe deme Marggräueh vnd den van Bafel yrre Anfraichen als yre eyn an den anderen vur diefer veden hatten. Vnd vmb die vurf. Anfraichen off man Sy mit vruntfchaften nyet gefcheiden kunde, fullent beide partyen vurf. zo gefynnen vnfer Heren des Königes vur In vnd die dry Kurfurften ame Ryne zo dage komen. Vnd wes Sy vnfer Here der Köning vnd die dry Kurfurften vurf. off yre zween, off der dritte dar by nyet komen en muchte, na Anfraichen ind Antwerden beider partyen vurf. befagent, daz fal mallich van In deme andern gëntzlichen doin vnd halden ain alle geuerde. Alle diefe vurf. ftucke vnd artikele fo wie die vurf. steent fullent vnfe genedige Here Her Roprecht Romiffche Köning vur sich vnd alle die fyne als vurf. is vnd Her Bernhard Marggraue zu Baden vur sich vnd alle die fyne als vurf. is, mallich van In fo wie die an yrre yclichem gebuerent deme andern doin vnd vulenfueren vnuertzoicht vnd vur eyne gantze Soyne vnd slichtunge stede vefte vnd vnuerbruchlichen halden, funder alle argelifte vnd geuerde. Vnd aller diefer vurf. ftucke vnd Artickele zo vrkunde So hain wir Friderich Ertzebuffchoff ze Colne, Friederich Buffchoff zo Vtricht vnd

Symon Graue zo Spaenheim alle vurf. mällich van vns syn Ingesiegel an diesen brieff doin hangen. Gegewen, geschiet vnd vyßgesproichen zo Wormtze in der Stat In den Jairen vnß Heren duyssent vier hundert vnd dry Jaire des neiften Samftags na fent Walpurgh dage der Heilger Juncfrauen.



C C C X X.

LITERÆ INVESTITURÆ RUPERTI IMP. RUDOLPHO
MARCHIONI HACHBERGENSI DATÆ.

A N N O M C C C C I.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Wir RUPRECHT von Gots Gnaden Romischer Künig zu allen Zyten merer des Richs bekennen vnd dun kunt offenbar mit diesem Brieff, daz Wir han angesehen flissig vnd redelich bete des Edeln Vnfers Lieben getruwen Marggraue Rudolfs von Hochberg, Herrn zu Roteln vnd zu Sufenberg, die annemliche Dinste vnd Trüwe. Als Vns vnd dem Riche derselbe Marggraue Rudolff getan hat vnd in künfftigen Zyten Dun sol vnd mag, vnd haben yme darumbe mit wolbedachtem Mude, gutem Rade Vnser Fürften, Edlen vnd getruwen die Lantgraueschafft in Brisgauw mit Lantgerichte, Hochgerichte, Mannschafften vnd Wiltpen, die zu derselben Lantgraveschafft gehorent, vnd daz auch alle Gotteshuser Lüdte die in derselben Lantgraveschafft gefessen sint in der Lantgraveschafft verliben sollent, welche aber darufs hinder ander Herren oder Stedte füren, den mocht er nach-

folgen vnd wieder vordern, als andere die finen, vnd dartzu alle ander fin Lehenschafft, Manschafft Lande und Lüte, die er von Vns vnd dem Rich zu Lehen hat mit allen yren Rechten vnd Zugehorungen gnedlich gelühen vnd lihen ym die in Crafft disss Brieffes von Romischer koniglicher Mechte follenkomenheit zu haben, zu halten, zu besitzen vnd der zu geniefsen, in aller der mafs als fin Altfurdern vnd er bisher gehabt, herbracht vnd besessen haben, wann er dieselbe Lantgraueschafft, Lehenschafft, Manschafft, Lande und Lüte von Vns als eym Romischen konige fyne rechten Herren recht vnd redelich nach des Heiligen Romischen Richs gewonheit enphangen vnd vns dauon gehuldet, globt vnd gefworn hat, als unfer und des Heiligen Richs Grauen pflichtig fin zu dun.

Wir han yme auch bestetiget, vnd bestetigen yme in Crafft disss Briuees alle und igliche sine privilegia, Hantuesten, Briuee, friheide, rechte vnd gute Gewonheit, die finen Altvordern vnd yme von feliger Gedechtnifs Romischen Keyfern vnd konigen vnfern Fürfaren an dem Rich verlühen vnd geben worden fin, mit allen yren Meynungen puncten vnd artickeln, als ob sie von Worte zu Worte in diesem geinwertigen Vnferm Brieff begriffen weren. Orkunde disss Brieffes versigelt mit Vnferm koniglichen Majestat anhangend Ingesigel. Geben zu Heidelberg vff den Dunrstag noch sand peters tag ad vincla in dem Iare, als man schreib nach Christj Geburte Dufent vier hundert vnd ein Iare vnfers Richs in dem ersten Iare

||
(L. S.)

p. Dnum. R. Epm. Spiren. Cancellarm.
Johes. Winheim.

C C C X X I.

LITERAE REVERSALES BERNHARDI I. MARCH.
 QUIBUS SE CURATURUM SPONDET, NE RUPERTO IMPERA-
 TORI EX CASTRO STAFFORT, QUOD EI RESTITUERAT,
 DAMNUM ORIATUR.

A N N O M C C C C I I I.

Ex Tabulario Electorali Palatino.

Wir BERNERT Marggraue zo Baden. Doin kunt allen luden die diesen brief solen sien, oder horen lesen, wann der Alerdurchluchtigster Furste und Herre Her Roprecht Romissche Konig zo allen zyten meerer des Rychs, unfer lieber gnediger Herre umb vleischer bede willen, des Eirwirdigen Fursten ind Herren Hern FRIDERICHS Ertzebusschofs zo Colne unfers lieben Ohemen, uns an daz Slos Staffert, mit allen synen Zubehoringen hait laiffen wederkomen, So bekennen wir und globen by unfern Furflichen trvwen, und mit Krafft dis briefs, daz wir daz vurnant Slos Staffert, also bestellen solen, und altzyt also bestalt haben, daz deme vurnant unferm gnedigen Herren, Hern Roprechte Romisschen Könige noch den synen, als lange er lebet, keyn schade, vyff deme vurnanten Sloffe, Staffert, noch dar weder yn, geschien en fal, in dehenne wys, an alle geuerde, und hain das zo gantzer steitgeit unfer Ingesiegel an diesen brief doin hangen, der geben ist zo Wormtze in den jaren unff Herren dusent vier-

hundert und dry Jair, des neisten Samstags, na fant Walpurgs dage der heilger Joncfrauwen.



CCCXXII.

EPITOME LITTERARUM DOMINI IOAN. DAN. DE
OHLENSCHLAGER, FRANCOFURTO MISSARUM.

ANNO MCCCCIII.

Von Kayser Ruperti Kriegen mit Markgraff Bernhard zu Baden hat
STRUVE Corp. Hist. Germ. sub Ruperto. §. 8. einige gute Nachrichten. Im hiesigen Stadt - Archiv finden sich auch verschiedene dahin gehörige Urkunden, davon ich die Anzeige zu thun unermangle. In der ersten, welche unten zerrissen und daher ohne datum ist, berichtet K. Rupertus der Stadt, *dass Gr. Hanman von Bitsch bey Ihme auf dem Tage zu Bacharach gewesen und sich entschuldigt habe von der Sache wegen, als er zu dem Herzogen von Orliens geritden und dem verbundliche worden ist, daz nit wider Uns und das Rych sy, und hat Uns auch anderwerte gelobt und gesworn getreueliche bey Uns verblyben und bygestendig und beholffen zu sin: Auch hat unser Neve der Erzbischoff von Collen einen gütlichen tag zusschen Uns und dem Marggraven von Baaden gemacht, der da sin sal von hütte Sonntag über acht tage nechstkomp zu Wormfse; darzu auch die von Straßburg, Menze, Wormfse und Spire ire erber Fründe schicken werden, wenn sie Uns auch lange zeit darum nachgeritten sin und sich fliffelichen darunter*

*gearbeit haben und der obgenant unfer Neve von Collen meynt ye mit der
Stedte Fründen den Marggraven daran zu wifen, daz er uns und das Riche
sicher mache von des Bundnifs wegen, dafs er dem Hertzogen von Orliens . .
. . auch sonst due, was er uns billig und von rechte thun soll.*

In der zweiten, die von Ruperto, Datum WORMATIXE Sabbatho ante
Dominicam Jubilate Anno Domini *Millesimo quadringentesimo tertio* Re-
gni vero nostri anno tertio „ an die Stadt erlassen worden, berichtet
der König an Frankfurt, dafs er „ für uns und die unfere, unfere
„ Helffer und die Iren mit dem Hochgebornen Bernharten Marggra-
„ ven zu Baden unferm lieben Oheimen und getruwen und den finen
„ allen, finen Helffern und den Iren gantzlichen verricht und gefunet
„ haben, als der ingeslossen zedel ufswifet. „ Auf folchem zettel ift
auch wircklich die gantze Süne begriffen, die doch auf weiter nichts
als die Aufhörung aller beederseitigen Feindseligkeit geht.

In der dritten, Datum Munichawsheim Tercia feria post Domini-
cam Judica *A. D. M CCCC III.* Regni vero nostri anno tertio, und die
folgliche einige Wochen älter als die vorigen ift, meldet Rupertus der
Stadt, dafs „ unfer zog uff den Marggraven zu Baden vorgank hat und
„ unfer volcke etwie vile itzunt uff ym ligent und yme fin lant besche-
„ digent. So meynen wir selber und auch unfer Oheim von Wurtem-
„ berg uff Morne Mittwoch auch in fin land ze zihen und zu kommen
„ und unfere Helffere und volke hant dem Marggrauen ein Stat ange-
„ wonnen im Elsass. Unfer Oheim Graue Johann von Sponheim der
„ Marggrauen Mutter Bruder hatte zuschen Uns und dem Marggraven
„ ein Richtung getedingt und hat uns die under fyne und andern In-
„ gefi-

„ gefigeln verschriben gebn und auch von etlichn unfern Reten von
 „ unfern wegen widdrumb verschribn und versigelt genomen und er
 „ sprach, daz er dez von dem Marggraven Geheifs und Macht hette
 „ und waz dez gesternt ein Tag zu Bruchfell daz zu vollnfuhren und
 „ zu enden und warn auch Unser Rete uff dem Tage der Richtung von
 „ unfern wegen genzlich zu volgen, als die verschribn und versigelt
 „ ist und der Marggraue wolte da nit daby verliben und ist dez ufsgan-
 „ gen &c. „

Weiter finde ich nichts von diser erstern Fehde. Aber von der zweyten im *Jahr 1406.* find die Nachrichten um so wichtiger, weil damals Kur-Maynz, der Marggrav von Baden, der von Wirtemberg, die Stedte Strafsburg, Ulm &c. wegen verschiedener Beschwerden gegen Rupertum zusamen verbunden waren, zu deren Beylegung der König einen Reichstag nach Maynz auf Epiphaniam 1406. beschied, davon ich die Acta besitze. Der Markgrav klagte dismals wegen des Wildbanns. Würtemberg aber und die Städte übergaben Artickel, davon ist etwas beym Wencker zu finden, und scheinert es, dafs die Hauptbeschwerden wegen der Geleite der Kaufleute nach der Frankfurter Messe gewesen. Wobey übrigens Rupertus den Ständen das Recht nachgab, auch „ *ohne sunderliche Laube vnd Uztrags des Richs Bündnisse vnd Eynungen umb Frids vwillen untereinander zu machen*, als er der König „ selbs vormals gethon.

C C C X X I I I .

RUPERTI IMP. PRIVILEGIUM DE NUNDINIS OPPIDO
LOERRACO CONCESSIS.

A N N O M C C C C I I I .

Ex Archivo Badensi.

Wir RUPRECHT von Gottes Gnaden, Römischer König, zu allen Zyten Mehrer des Ruchs, bekennen vnd tun kund öffentlich mit diesem Briefe allen den, die Ihn sehent oder horent lesen, das wir vmb flissiger Bete Willen des Edlen, vnfers lieben getrüwen Rudolfs, Marggrafen zu Hochberg, genannt von Röteln vnd von Sufenberg vnd auch vmb getrüwe vnd gnehme Dienste, die Er vns vnd dem Riche getan hat vnd noch tun sol vnd mag in künftigen Zyten vnd auch vmb des Voigts vnd der Gemeinde zu Lörrach bete willen mit wolbedachtem Mute vnd rechter Wilsen, denselben Voigte vnd Gemeinden zu Lörrach herleubt vnd gegonnet haben, Erleuben vnd gunnen Ihnen in Kraft dis Briefs vnd Römischer Kuniglicher Mechte, das Sie einen Jahrmarckt vnd Iahrtag, jährlich vf den nechsten Mitwochen vor Sanct Michaels tag und darzu einen Wochenmarckt by In zu Lörrach mit Namen alle Mitwochen haben und halten sollen und mögen, immer, ewiglichen, vnd sollent auch alle vnd jegliche, sie syn Arme oder Riche, die dieselben Jahre Marckt und Wochenmarckt suchen, dar, und dannen allzyt, so sie die suchen, in Unferm vnd des Heiligen

Richs Schirme vnd Geleit sin ohne alle Gefärde vnd Gebieten darumb allen vnd jeglichen Fürsten, geistlichen vnd weltlichen, Graven, Freyen, Herrn, Dienstluten, Rittern vnd Knechten, Gemeinschaften der Stätte, Märckte und Dörfere vnd suft allen andern vnsern vnd des Richs Untertanen vnd getreuwen ernstlichen vnd vestiglichen mit diesem Briese, das Sie die obgenanten Voigt vnd Gemeinde an den obgedachten vnsern Gnaden nicht hindern noch irren in dheinerley Wyfse, fundern Sie daby geruwetlic beliben lasen und auch handhaben, schützen und schirmen, als lieb In sy vnser vnd des Richs schwehre Vngnade zu vermyden, mit Vrkund diss Briefs versigelt mit vnser Königlichen Majestät Ingesigel. Geben zu Nuremberg, vf den nechsten Frytag nach Sanct Paulstag als er bekehret ward, in dem Jahre als man zalte nach Christi Geburte vierzehenhundert vnd drey Iare, vnser Richs in dem dritten Iare.

(L.S.)

CCCXXIV.

RUPERTI IMP. PRIVILEGIUM DE NON EVOCANDO
 RUDOLPHO MARCHIONI HACHE. DATUM.

ANNO MCCCIII.

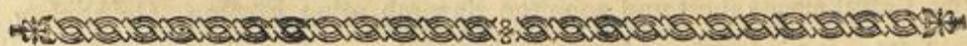
Ex Tabulario Badensi.

Wir RUPRECHT von Gottes Gnaden, Römischer Kunig, zu allen Ziten Mehrer des Richs, bekennen vnd tun kund offentlichen mit diesem Briefe allen den, die Ihn sehent oder hörent lesen, das Wir durch solcher Dienste vnd trüwen Willen, als Vns vnd dem Riche, der Edel Rudolf, Marggrave von Hachberg, genannt von Röteln vnd von Sufenberg, Vnser vnd des Richs lieber getrewer oft vnd dicke nützlichen vnd williglichen getan hat, täglich tut vnd fürbas tun soll vnd mag in künftigen Ziten Ihm vnd sinen Erben, mit wolbedachtem Mute, gutem Rate vnd rechter Wissen, diese befunder Gnade getan haben vnd tun Im die in Kraft dis Briefs vnd Römischer Kuniglicher Mechte, das Nieman, in welcherley Würden, Adel oder Wesen der sey, Sie Ihr Diener, Lüte vnd Unterfessen, es syn eigen Lüte, Pfandlüte oder ander Mann oder Wybe, Knaben oder Töchter für kein Landgerichte, oder anderwertliche Gerichte vm keinerley Schulde oder Sache nicht fürtriben, heischen oder laden noch vber Sie kein Urteil sprechen solle oder möge in dheine Wyfs, vsgenommen alleine, Vnser vnd des Richs Hofgerichte, funder het jemand zu den egenann-

ten Rudolf oder sinen Erben ichts zu sprechende, der soll vnd mag das für Vnserm vnd des Ruchs Hofegerichte suchen vnd fürdan, als Recht ist, hat aber jemand zu Iren Dienern, Lüten oder Vnderfäßen ichts zu sprechen, der soll das für demselben Rudolffen, sinen Erben oder für Iren Richtern vnd Amblüten, dahin Sie dann gehören, suchen vnd fürdern, als Recht ist vnd Sie auch wider diese gegenwürtige Vnser Gnade in kein ander Gerichte nicht ziehen in dhein Wyfs, Es wär dann, das dem Kläger Recht daselbst ver sagt würde vnd Ihme nicht widerfahren möchte, so mag ein jedermann zu Ihm, für Vnserm vnd des Ruchs Hofegerichte suchen vnd fürdern, als billich ist, vnd, wer den egenanten Marggrafen, syn Erben oder die synen darüber lude, fürtriebe oder verteilte, das soll kein Kraft noch Macht haben vnd verichten auch das in Kraft dis Briefs vnd Römischer Königlicher Mechte, Vollkommenheit vnd gebieten darumb allen Fürsten, Geistlichen vnd Weltlichen, Graven, Freyen, Herren, Dienstlüten, Rittern, Knechten, Hoferichtern, Landrichtern, Richtern, Amblüten, Vrteilsprechern, Burgermeistern, Räten vnd Gemeinden vnd suft allen andern Vnsern vnd des Ruchs Vndertanen vnd lieben getruwen ernstlich vnd festiglich mit diesem Briefe, das Sie den egenanten Marggraf Rudolffen, sin Erben, noch Ir Lüte oder Vnderfäßen wieder solche Vnser Gnaden vmb keinerley Sachen für kein Landgerichte, Hofegerichte oder ander Gerichte nicht fürheischen, laden oder damit bekümmern in dheine Wyfs, sondern sie by denselben Gnaden getreuwlichen handhaben, schützen und schirmen vnd geruhelich beliben lassen, wann geschäch darüber von jemandis keinerley Ladunge, Recht oder Vrtheil,

wollen wir, das es demselben Rudolffen, sinen Erben oder den Iren keinen Schaden bringen oder zufügen solle oder möge in dheine Wyfs, wer auch solche Vnser Gnade an In oder den Iren freuelich vberfüren, der soll als oft vnd dicke das geschehe, in Vnser vnd des Richs schwere Vngnade vnd in ein Poene zwentzig Marck lötigis Golds verfallen sin, die halbe in vnser vnd des Richs Cammer vnd das ander halbe teil dem ehgenanten Marggrafe Rudolffen oder sinen Erben vnläslichen gefallen sollen, mit Vrkund diss Briefs versiegelt mit Vnser Kuniglichen Majestat Ingesigel. Geben zu Nuremberg vf den Frytag nach Sanct Paulstag, alfs er bekehrt ward, in dem Jahre, alfs man zalte nach Christi Geburt vierzehenhundert vnd dry Iare, Vnfers Richs in dem dritten Jahre

(L.S.)



C C C X X V.

JUDICIUM FEUDALE FERT SENTENTIAM IN
LITE INTER BERNHARDUM MARCH. BAD. ET
SCHAUENBURGIOS PROPTER PARTEM CA-
STRI SCHAUENBURG AGITATA.

 ANNO M C C C C I I I.

Ex Tabulario Badensi.

Ich RUDOLFF von Hohenstein Ritter erkenne mich daz Ich zu Gericht fäse zu Baden vff den Tag, als datum diss Brieffs geschriben stet, vnd waz ein Richter von dez Hochgebornen Fürsten myns

gnedigen Hrn Hrn Bernharts Marggrauen zu Baden wegen mit sine vollen gewalt und fassen by mir In gerichts wise dise nachgeschriben sine Manne mit Namen Burghart Humel von Stauffenberg, Reinhart von Windeck, Hans Zorn von Strafsburg, Reinbolts von Uffelm von Strafsburg Ritters, Hans von Boffenstein, Gerige von Bach Hofmeister, Hans von Bach, Abrecht Roder, Dietrich Roder der alte, Crafft von Grafwilre, Cüntzel von Crafwilre, Abrecht von Ruffe der alte, Vlrich Kolbe von Stouffenberg, Hans Stalle von Stouffenberg, Reinbold Kolbe von Stouffenberg, Cunrat von Widergrin von Stouffenberg, Hug von Kintwilre, Hans Reinbolt von Windeck, Heinrich Roder, Diethrich Roder von Hohenrode, Wolff Merfer vom Berge, Abrecht Schultheifs von Oberkirch, Abrecht Wolff, Rudiger Stern von Vlmburg, Bernhart von Matzenhein, Hans von Wintertur, Hans Schilt der jung von Strafsburg vnd Hans Cuntzman von Staffurt Vogt zu Baden, vnd kam da für mich vnd die vorgeschriben Manne der vorgenant Gerige von Bach In fürsprechen wise von vnfers vorgl. gnedigen Herren dez Marggrauen wegen, vnd clagt vff alle von Schouwenburg die Teil an derselben Vestin hetten, wie daz sie demselben Vnferm Herrn dem Marggrauen entwerten vnd vorhielten den Teil vff derselben Burge der Ludwig Winterbachs feligen waz, vnd meynte die wile er ane Libs Lehenserben abgangen were, vnd ouch von Geburte nit von Schouwenburg were von keiner Sipschafft vnd ouch weder von Schilt noch von Helme, so wer Ime derselbe Teile die wile Schouwenburg von Ime zu lehen rüret, verfallen, anerstorben vnd ledig worden, als ein eigen Gute fyne Herrn billich verfallen solt. Vnd hette daz dick vnd vil an sie erfordert mit Brieffen vnd mit Botschafft, Es mochte Ime aber nye

von Im Inn werden, vnd batt mich die Manne eine Vrteil darvmb zu fragen, ob sie Ime denselben Teil zu Schouwenburg icht billich soltent Ingeben vnd antwurten vnd In sine eigen setzen vnd In fürbatzme daran vngeirret vnd vngefumet lasen. Dagegen stundent Bernhart vnd Rudolff von Schouwenburg von aller von Schouwenburg wegen mit macht vnd mit Irem fürsprechen dar, daz waz Reinbolt Kolbe von Stouffenberg vorgl., der antwurt darvff von iren wegen vnd sprache, wie daz Ludwig Winterbach selige von Geburte einer von Schouwenburg wer, vnd sin Vater vnd sins Vaters Vater werent von Schouwenburg geboren, darzu hettent sie ein starck gemeynschafft mit einander an der Vestin zu Schouwenburg vnd an dem Berge, an dem Velfen, an dem Mantel, an Muren, Porten, an Brücken vnd graben, an der Capeln, an der Drinckstuben daselbs, an wege und an stege, an walt, wasser vnd an weyde, vnd wer anders kein sunderheit da, wan daz Ire vordern vnd sie sunder Hüfser vnd wonunge da hetten, vnd die werent vor zyten vfsgezeichnet, wo ir yeglicher mit sine Wibe vnd Kinder Ire Hüfser vnd gemache hetten, vnd als schier Ir einer für sin türe keme, so wer er vff ire gemeynschafft vnd vff ire Almenden, vnd habe ouch dieselbe gemeynschafft alle Ire vordern von Schouwenburg jewelten also herbrachte, lenger dan yeman verdencken mochte, vnd wolrent darumb tun waz die Manne zu dem Rechten erkanten. So wer ouch keime Lehenherren nye kein Teile daselbs verfallen noch Ingeben, vnd Ine ouch nye me von andern iren Lehenherren In folicher maß zugesprochen worden vnd getruwt Gott vnd den Rechten, derselbe Teil were Ine in Ire gemeynschafft verfallen vnd kein Lehenherren. Vnd noch

noch Clage vnd Antwort nach Rede vnd Widerrede, da satzte ich obgenanter von Hohenstein der Richter die sache zu Vrteil vnd batt die Manne darvmb zu sprechen, da erkante der mer teil vnder Inen zu dem Rechten, getorstent die von Schouwenburg alle die zu iren Tagen komen weren vnd die Teil vnd gemeyn an Schouwenburg haben Ir yeglicher befunder einen eyte zu den Heilig swaren, daz Ime kunde vnd wiffende fey, daz sie und alle Ire alte vordern eine foliche gemeinschafft zu Schouwenburg Inne vnd herbracht haben, *In der mafs als vorgeschriben stet*, vnd tettent dez foliche Ire Recht vnd Eyde In dryen Tag vnd sechs Wochen den nehsten, des der erst Tag sin soll von morn Zinstags vber vierzehen Tage, daz wirt vff Sant Dionisien Tag nehste komet, vnd der ander Tag von dem nehsten Mitwochen darnach vber viertzehen Tage, daz wirt vff den nehsten Mitwochen vor Symonis & Jude apostolorum nehst komet, so wirt der dritt Tag von dem nehsten Dunrstag darnach vber vierzehen Tage, daz wirt der nehste Dunrstag vor Sant Martins Tag nehst komet, zu Baden vor mir dem obgenanten Richter, oder vor dem Schultheisen zu Baden vngeuerlich, des follent sie genieffen, doch also daz der obgenant vnser Herre der Marggraue denselben Ludwig Winterbachs von Schouwenburg feligen Teil, eime von Schouwenburg lihen sol, wem er wil der Teil vnd gemeyn an dem Schlosse zu Schouwenburg hette, vngeuerlich, detten aber die vorgevanten von Schouwenburg alle, die zu iren Tagen komen weren, foliche Ire Eyde und Rechte nit In der zyte vnd in der mafs, als da vorgeschriben steht, dez soll vnser Herre der Marggraue genieffen. vnd by demselben Teil bliiben vngehindert vngeuerlich, vnd dirre vorgeschri-

Cod. Dipl. P. II.

D

ben Vrteil vnd Rechte zu Vrkund, so habe ich der obgl. Rudolff von Hohenstein der Richter vnd wir dise nachgeschriben sehs Manne, mit namen Reinhardt von Windeck Ritter, Hans von Boffenstein, Gerige von Bach Hofmeister, Reinbold Kolbe von Stouffenberg, Cüntzel von Crafwilre vnd Crafte von Crafwilre vnser yeglicher sin eigen Infigel von vnser aller wegen gehencket an disen Brieff der geben vff den nehsten Mentag vor Sant Michels Tag In dem Iare da man zalte nach Christi Geburte vierzehenhundert Iare vnd drü Iare, vnd sint dirre Vrteils Brieff zwene die bede glich stent vnd hat jegliche Parthie einen behebt.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)



C C C X X V I.

CHARTA RUPERTI IMP. QUA PRIVILEGIUM FORI
SUBDITIS BERNHARDI MARCHIONIS CONCEDIT, NE IN
ALIIS QUAM MARCHICIS JUDICIIS CONVENIANTUR,
EXCEPTO CASU DENEGATÆ JUSTITIÆ.

ANNO M C C C C I V.

Ex Tabulario Electorali Palatino.

*Wir RUPRECHT &c. bekennen &c. daß wir haben angesehen,
die getrewen steten Dinsten und großen flisse des Hochgebornen
Bernharts Marggrauen zu Baden, unsers lieben Oheimhs und Fürsten, da-*

mit er uns und das Heilige riche mit flißigen steten treuwen meynet, und noch kunstliclichen gantzlichen meynen wirdt, und darumb so haben wir ym, sinen Erben und nachkomen Marggrauen zu Baden gethan, und dun auch yn mit dießem Brieffe die besunder gnade mit rechter wissen unser wissend und wollen das auch mit Vollkommenheit Kuniglicher mechte, daß man Ir Diener und andere Ir Manne und lute gemeinlich noch besunder für dheimen Gerichte oder Landgerichte nit laden sollen, were aber, daß ir einer oder ir mer einer iren Diener Manne oder armenlute für ein gericht oder Landgericht geladen worden, so fall derselbe Richter oder Landrichter, wan oder als oft im der vogenant Marggraue Bernhart oder sin Erben darumb schribent oder schriben werdent den oder die, Ir sy einer oder mer, die also furgeladen werdent, und als oft daß not geschicht für Marggraue Bernhart und sin Erben und für ire gerichte wider wissen, also daß der egenant Marggraue Bernhart, sin Erben und nachkomen von dem oder denselben dem Clager als oft es not geschicht unuerzugenlich für yn und iren gericht rechts gestatten und helffen sollen, in den nechsten vier wochen von dem tage zu zelen, als sie für sie gewisset werdent an alles geuerde, und darzu sal unser und des Richs Richter oder Landrichter zwene erber wol behalten man senden, die daruber schwern sulender warheit zu bekennen ob solichen Clegern in der egenanten Marggraffen gericht rechts widerfahren sy, geschee aber das nit also, daß Marggraue Bernhart oder sin Erben den Clegern inwendig vier wochen rechts nit hulffen noch gestatten als vorgeschrieben stet, so fall und mag unser und des Richs Richter oder Landrichter nach den egenanten vier wochen dem Clager rechts gestatten und helffen, in denselben sachen die dan zu gerichte lauffent nach gericht rechts recht und Ordnunge ungeuerlichen, were auch daß Richter oder Landrich-

ter des Ruchs, wer der were, wider diese gnade des egenanten Marggrauen Bernharts oder sinen Erben, Mann, Diener oder ander ir Lute den oder die, die also furgeladen wurden, nit wolten vor dieselben egenanten Marggrauen von Baden ir Herrn und ir gerichte wider wissen als dauor begriffen ist, so meinen und wollen wir, daß denen alle sachen die furbas mer dawider geschehent mit gerichte, ladunge, urteiln oder sust in ander wise da wider geschehen, untugentlich, unkrefftig und gantzlich abe sin sollen, und denselben die also furgeladen und furgetrieben wurden keinen schaden bringen, und diese unser gegenvvurtig gnade soll vveren zu unsern Lebtagen und allezyt die vvile in allen iren Krefften gantzlich beliben, dauon gebieten vvir allen unsern Lantvogten, Richtern, Landrichter, schalteissen und allen den die unsern und des Heiligen Ruchs gerichtten vor sin, die nu sint oder die by unsern Lebtagen vverdent, in zukunfftigen zyten, daß sie vvieder diese unsere kunigliche gnade nit tun sollen in dheine vvise, by der pene hundert Marck goldes die ein iglicher der davvider dut oder dete es sy Cleger oder richter, als oft verfallen sin soll als davvider geschicht in solchen bescheidenheite daß dieselbe pene halb uns und dem heiligen Riche und daß anderhalb teil dem egenanten Marggrauen Bernharden oder sinen Erben gefallen soll, an alle hindernisse, mit urkund dieß brieffs versigelt, mit unserm kuniglichen Majestat Ingesiegel, geben zu Heydelberg uff den nechsten Freitag vor sant Margreten tag der heiligen Jungfrauen, in dem Jare, als man zalte nach Christi geburte XIIIIC. und vier Jare, unsers Ruchs in dem virten Jare.

Per Dnum R. Ep. Spiren. Cancell.

Emeric. de Mofscheln.

CCCXXVII.

LITTERÆ REVERSALES EGONIS COMITIS FUR-
STENBERGII DE CASTRO NOVO FURSTENBERG
IPSI A BERNHARDO MARCHIONI BA-
DENSI IN FEUDUM COLLATO.

ANNO MCCCCVI.

Ex Tabulario Badensi.

Ich graue Egen von Furstenberg bekenn vnd tun kunt offenlichen mit disem
Brieff, das ich mich mit dem Hochgebornen Fürsten vnd Herren Hern
Bernharten Marggrafen zu Baden mynem lieben Herren fruntlichen vereint
han, vnd vmbe besunder gnade vnd frundschaft die ich an Ime manigualtig-
lichen empfunden han vberkomen bin also daz ich fur mich vnd alle mine er-
ben mit geheisse, willen und wissen des wolgebornen Graff Heinrichs von Für-
stenberg des Eltern myns lieben Herrn und Vatters Graff Heinrichs vnd Graff
Conratz von Furstenberg myner lieben Brüder von dem obgenant mynem Her-
ren dem Marggraffen nuwe Furstenberg das Slosse vnd Loffingen daz Dorff
mit allen Iren nutzen, rechten vnd zugehorungen zu einem rechten manne-
hen vnd nach mann lehens recht vff disen huttigen tag als datum dissbrieffs
geschriben stet empfangen han vnd habe Ime darüber gehuldet, gelobt vnd ge-
schworn Ime sinen erben vnd siner marggraueschaft getrüwe vnd holt zu sin-
de, sinen schaden zu warnen, sinen fromen zu werben, vnd allez daz zu

D 3

tunde daz ein mann sinem Herren von fines mann lehens wegen billich vnd von rechtswegen gebunden ist zu tunde ane alle geuerde. Auch sol dasselbe Stoffe nūwe Fürstenberg dem vorgeuanten mynem Herren vnd allen sinen erben offen sin, also daz sie sich daruß vnd darjne zu allen vren nöten vnd sachen wider menglichen vsgenomen die graffschaft zu Fürstenberg vnd vns vnd vnser erben weren vnd behelffen mogend als dicke sie wollend ane myne vnd myner erben vnd eins ieglichen von vnserwegen hindernisse vnd widerrede ane alle geuerde. Vnd der vorgeschriben Dinge aller zu warem Vrkund So han ich Graff Egen von Fürstenberg obgenant myn eigen Insigel gehenckt an diesen brieff, vnd wir Graff Heinrich von Fürstenberg, der alte Graff Heinrich vnd Graff Conradte sine Sune bekennen vnd tun kunt offenlichem mit disem brieff, daz alle diese vorgeschriben sachen, puncten und artickele, wie die davor von vns vnd dem obgenanten Graff Egen vnserm Sone vnd Bruder davor geschriben stent, von vnserm geheisse vnd mit vnserm guten willen, wissen vnd verhencknisse durchgangen vnd gescheen sint vnd vnsern willen vnd verhencknisse darzu getan vnd gegeben habend in alle die wiß als vorgeschriben stent vnd dez allex zu warem Vrkunde So hat vnser ieglicher sein eigen Insigel gehenckt auch an disen brieff der geben ist vff den heiligen palmtage des Jars do man zalte nach Cristi geburte viertzehenhundert vnd Sechs Jare.

CCCXXVIII.

GREGORIUS XII. PONT. MAX. DAT BERNHARDO
MARCHIONI BADENSI VENIAM, ABBATIAM GOT-
TESAVIENSEM IN DOMUM ORDINIS CARTHU-
SIENSIS TRANSMUTANDI.

ANNO MCCCCVI.

Ex Archivo Badensi.

Gregorius Episcopus Servus Servorum Dei venerabili fratri Archi-
Episcopo Mogunt. salutem & apostolicam benedict. Rationi con-
gruit & convenit honestati ut ea quæ de Romani Pontificis gratia pro-
cesserunt, licet ejus superveniente obitu literæ apostolicæ super istis
confectæ non fuerint, suum consequantur effectum. Dudum siquidem
pro parte dilecti filii Nobilis Viri Bernhardi Marchionis Badensis felicitis
recordationis Innocentio Pp. VII. prædecessori nostro exposito, quod
olim ipse Marchio in quodam nemore in suo dominio temporali confi-
sente unam domum cum necessariis officinis, pro usu & habitatione
unius Prioris & fratrum conventum facientium Carthusiens. Ordinis
fundare ac competenter dotare voverat, vel saltem in animo suo propo-
fuerat, quodque Monasterium in Gotsaw ordinis Sancti Benedicti Spi-
renf. Dioces. infra hujusmodi suum dominium consistens, ad paupertate
erat redactum, ac dilecti filii Abbas & Conventus ejusdem Mona-
sterii ad hoc quod Monasterium ipsum ab hujusmodi paupertate per di-

ctum Marchionem relevaretur, contentabantur, quod ipsum Monasterium in domum fratrum dicti Carthusiens. ordinis transmutaretur, dictusque Abbas ac singulares Monachi ejusdem Monasterii parati erant prædictum ordinem Carthusiens. profiteri præfatusque Marchio, ut ab hujusmodi voto seu proposito absolveretur, dicto Monasterio in hujusmodi donum mutando, de bonis sibi à Deo collatis, annuos redditus quadringentorum florenorum auri assignare intendebat, ac pro parte ipsius Marchionis præfato prædecessori humiliter supplicato, ut Abbatialem dignitatem in dicto Monasterio extinguere ipsumque Monasterium in domum hujusmodi mutare ipsique Marchioni dictum votum, seu propositum in assignationem hujusmodi annuorum reddituum per eum faciendam commutare de benignitate Apostolica dignaretur. Idem prædecessor hujusmodi supplicationi annuens videlicet VI. Kal. Aprilis Pontificatus sui anno secundo voluit & concessit tibi dari in mandatis, ut si esset ita, tibi que videretur expediens dictusque Marchio hujusmodi annuos redditus quadringentorum florenorum auri prædicto Monasterio effectualiter assignaret, eundem Marchionem ab hujusmodi voto seu proposito auctoritate Apostolica absolveres, & Abbatialem dignitatem hujusmodi in dicto Monasterio extingueres, ipsumque monasterium in hujusmodi domum fratrum dicti Carthusiens. Ordinis mutares quodque si forte duo vel tres ex Monachis dicti monasterii nollent eundem Carthusiens. ordinem profiteri præfatus Marchio hujusmodi aliis Monachis quoad viverent in alio vel aliis Monasterio seu monasteriis dicti ordinis Sancti Benedicti congrue faceret provideri, constitutionibus Apostolicis nec non statutis & consuetudinibus Monasterii in Gotsau & ordinum prædictorum

rum

rum contrariis juramento confirmatione Apostolica vel quacun-
 que firmitate alia roboratis, non obstantibus quibuscunque, super his autem omni-
 bus idem prædecessor tuam voluit conscientiam onerari. Ne autem
 pro eo quod super hujusmodi voluntate & concessione dicti prædecesso-
 ris superveniente obitu Apostolicæ literæ confectæ non fuerunt, præfa-
 tus Marchio hujusmodi voluntatis & concessionis frustretur effectu, vo-
 lentes & Apostolica autoritate decernentes, quod hujusmodi voluntas &
 concessio dicti prædecessoris perinde ac ipsa die videlicet VI. Kal. Apri-
 lis consequantur effectum ac si super eis dicti prædecessoris literæ sub
 ipsius diei dat. confectæ fuissent, prout superius enarratur quodque præ-
 sentes literæ ad probandam plene voluntatem prædecessoris & concessio-
 nem prædictas ubique sufficiant, nec ad id alterius probationis admini-
 culum requiratur, fraternitati tuæ per Apostolica scripta committimus
 & mandamus quatenus si est ita, idque tibi videatur expediens, præfa-
 tusque Marchio hujusmodi annuos redditus quadringentorum florenorum
 auri dicto Monasterio in hujusmodi domum ut præfertur mutando affi-
 gnaverit, cum effectu eundem Marchionem ab hujusmodi voto seu pro-
 posito Apostolica auctoritate absolvas, nec non abbatialem dignitatem
 in dicto Monasterio extinguas ipsumque Monasterium cum omnibus juri-
 bus & pertinentiis suis, in hujusmodi domum fratrum Carthusiens. or-
 dinis eadem autoritate transmutes præmissis & aliis contrariis non ob-
 stantibus quibuscunque proviso etiam quod si forsan duo vel tres ex Mo-
 nachis dicti Monasterii noluerint præfatum ordinem Carthusiens. profite-
 ri dictus Marchio eis quoad vixerint in alio vel aliis Monasterio seu Mo-
 nasteriis prædicti ordinis Sancti Benedicti absque tamen gravamine Mo-

nafterii feu Monasterio , cum hujusmodi faciat congrue provideri super quibus omnibus tuam conscientiam oneramus. Dat. Rom. ap. Sanct. Petrum XIII. Kalend. Jan. Pontificatus nostri anno primo.

(Gregorius)
Papa XII)

Joh. de Lyns.



C C C X X I X.

CHARTA RUPERTI IMP. QUA BERNHARDO MARCHIONI PERMITTIT, UT ANNÆ OETTING. CONJUGI DOTALITIUM IN TERRIS MARCHICIS, MULBERG ETC. CONSTITUAT.

ANNO M C C C C V I.

Ex Tabulario Eleſt. Palat.

Wir RUPRECHT &c. Bekennen und tun kundt offenbar mit dieſem Brieffe , daſs wir dem Hochgebornen unſerm lieben Oheim und getrewen Bernhardt Marggrafen zu Baden gegunnet und verhenget han, daſs er Annen von Otingen ſiner Huſsfruwen unſer lieben Mume uff dieſen nachgeſchrieben Schloſſe, Dorffern , Zollen und zugehorungen mit namen uff Mulnberg der Burg und uff allem daſs darinn und darzu gehöret es ſy der Ackergang des Buwes daſelbs, uff der Muten Zolle, und geleite daſelbs, uff

dem Fischwasser by Knuliugen, genant der Wackg, Item uff Knulingen dem Dorffe uff Nuwerute und Eckenstein den Dorffern, uff dem Zolle an dem Rine zu Schreke und uff den zwein Dorffern Linckenheim und Hochsteten, item uff Graben dem Schlosse Burg und Dorffe, uff Specke und Blanckenlach den Dorffern, uff Buchech dem Dorffe, uff Hagenfelt uff Rynthau, uff den zwein Dorffern Burthan und Bolach und uff allen den nutzen und Gefellen, die zu denselben Schlossen Ambten Dorffern und Zollen gehörent mit Luten und guten Zinssen rechten und gefellen mit walde wasser und weyde und mit allen Herschefften nichts ussgenommen, als das alles von uns und dem Heiligen Riche zu Lehen ruret, vor yren wyedem zu gelte und zu Morgengabe zwentzig tusend Gulden zu verschriben, also das sie nach Todte des obgen. unsers Oheims Marggraue Bernharts die vorgn. Schlosse und Dorffere mit yren zugehorungen Ir lebtage und nit lenger vor die obgen. zwentzig tusent Gulden Inhaben nutzen und niessen sal, und mag Ir narunge und Lypzuchte davon zu han, und so sie von Todts wegen abgegangen ist weres dan das sie nit Lybes Erben nach yrem Todte liesse, so sollent die sieben tusent Gulden Zugelts und morgengabe der Ir unser Oheim der Marggraue obgn. zwvey tusent Gulden zu morgengabe, und unser Oheim Graue Ludvvig von Ottingen Ir Vatter funff tusend Gulden zu zugelte zu demselben unsern Oheim dem Marggrauen geben hant, vvieder an den obgen. unsern Oheim Graue Ludvvigen und sin nechsten Erben gefallen, und sie sollent alsdan auch dieselben sieben tusent Gulden uff den vorgn. Schlossen Zollen und Dorffern mit yrn zugehorungen han, und vvir geben auch als ein Romischer Kunig unsern vvillen gunst und verhengunse darzu in Crafft dis Briefs vor uns und unser nachkomen an dem Riche doch uns denselbeu unsern nachkomen und dem Riche

Cod. Dipl. P. II.

E 2

unschedelichen an unser Lehenschafft und rechten an den obgen. Schlossen Zollen und Dorffern mit yren zugehorungen, urkunde dis Briefs versigelt mit unserm Kuniglichem Maiestat anhangenden Ingesigel geben zu Heydelberg nach Christus Geburte XIIIIC. Iar und darnach in dem sechsten Iare am Montag vor unsers Hern Offart, unsers Richs in dem sechsten Iar.

Johannes Winheim.



C C C X X X.

BERNHARDUS MARCHIO BADENSIS LIBERAT
HEINRICUM DYNASTAM FLECKENSTEINENSEM ONERE
DOMUM STOLHOFÆ ÆDIFICANDI, IDEMQUE
EJUS HÆREDIBUS IMPONIT.

ANNO M C C C C V I I.

Ex Tabulario. Badensi.

Wir BERNHARD von Gots Gnaden, Marggraue zu Baden bekennen vnd tun kunt offennlichen mit disem Brieff als der Edel Heinrich von Fleckenstein der elter Herre zu Dagestule vnser lieber getruuwer ein Hufs in vnser Statt zu Stollhofen buuven und machen sol, als er vnser Burgman daselbs ist, nach Lute der Brieffe, die vormals darüber gegeben sien, vnd vvir solliche hundert Guldin hinder Rudolffen von Hohenstein Ritter vnsern lieben getruuwen gelegt haben, die er an demselben Hufse zu Stollhofen verbuuet solt han als das zwvuschen uns vnd yme vertedingt vvorden ist, des

sien vvir vnd der vrogenant Heinrich von Fleckenstein yetzund miteinander vberkomen, vmb seiner stiftiger Bette vwillen, also daz er ietzund ein Hufs zu Stolhofen gekoufft hat, daz geheiffen ist des Kurseners Hufs vnd haben Ine vberhabt, daz er dez vrogenant Hufes zu Stolhofen sine Lebtage nit buuven noch machen bedarff, doch sol er vnser Burgman daselbst bliiben vnd sin, nach als vor, vnd vwann er von Todes vvegen abgangen ist, so sol sine Sun, Friederich von Fleckenstein, oder sine erben Lehens erben vnd nachkommen, die dann dazselbe Burglehen zu Stolhofen billich vnd von Rechtzvegen haben sollen, dazselbe Hufs furderlich vnd von stund so sie des von vns oder vnsern Erben hermant vverden, buuven vnd machen, In der massen als das vormalz zvvuschend vns verschriben vnd beret ist. Auch als vvir dem vrogenanten Heinrichen von Fleckenstein etliche Burgen gefazt haben als von Beinheims vvegen Ine zu ledigen an den schuldenern, den er dann schuldig vvaz, nach Lute des Briefs den er daruber Inne hat, da ist geteydingt daz er oder nach sinem Tode sin obgenant Sun oder sine Erben Lehens Erben vnd nachkommen an vns oder vnser erben noch auch an vnser Burgen darumb deheine Vorderung nit tun sollen in keinen vweg, vszgescheiden alle argeliste vnd geuerde, vnd also haben vvir Marggraff Bernhart vrogenant, den obgenanten Heinrichen von Fleckenstein die vrogenant hundert Guldin, die vvir hinder Rudolffen von Hohenstein Ritter gelegt hatten, volgen lassen, vnd yme die tun antvurten vnd der vrogenant dinge zu vrkunde, So han vvir vnser Insigel tun hengen an disen Brieff der geben ist vff dinstag nach dem Sontag Judica unno Domini MCCCC. septimo.

||
(L.S.)

 CCCXXXI.

FRIDERICUS DYNASTA OCHSENSTEINII
 TRADIT BERNHARDO MARCHIONI BA-
 DENSI CASTRA QUÆDAM IN FEU-
 DUM APERIBILE.

 ANNO MCCCCVII.

Ex Tabulario Badensi.

Ich FRIDRICH Herre zu Ochffenstein bekenn und tun kunt offenbar mit disem Brieff, als der Hochgeborn Fürste und Herre Her Bernhart marggraue zu Baden myn gnediger lieber Herre gegen mir und Ich vviderumbe gegen Ime zu Vigentschafft und Kriege komen vwarent von sachen und ansprache vvegen die vvir dann beidersyte gegeneinander hatten und auch in derselben Vigentschafft und Kriege vvir beidersyte zu einander gegriffen haben, und das der vrogenant myn gnediger Herre der Marggraue und sine Helfere mir in derselben Vintschafft und Kriege myn Sloss Ochffenstein angevonnen und das etvvie vile zyt zu sinen Handen und in sinen gevalt Inne gehabt hat, und auch etvvie vile myner dienere in derselben Vigentschafft nider gevvorffen und gefangen hat, die er nur gnediclichen vvider ledig gezalt und gelassen hat. Vnd als nu der vrogenant myn gnediger Herre der Marggraue sine Vngna de gegen mir von derselben Vigentschafft und Kriegs vvegen gnediclich abgelassen hat, und mit sinen gnaden umb alle Spenne, Bruche, Zvveyunge und Ansprache die zvvuschend Ime und mir bissher uf disz Zyt darumbe sich die Vigentschafft und Kriege zvvuschen Ime und mir erhaben hattent, fruntlichen

gerichtet, gesunet und geslichtet bin, und mir von sinen besundern gnaden das vorgeschriben myn Sloss Ochffenstein gnediclichen vvidergegeben und zu mynen Handen geantvurtet hat, des han Ich angesehen solliche grosse Gnade die er mir und mynen erben da mit so gnediclichen bevvisen und erzeuget hat, und han dem vorgevantem mynem gnedigen Herrn Marggraue Bernharten Marggrauen zu Baden und allen sinen Libs Lehenserben fur mich und alle myne erben dise hernach gesriben myne Slosse zu offenn Hussere gemachte in die vvi-
se und forme als hernach begriffen ist, mit namen das vorgeschriben myne Sloss Ochffenstein, Richshofen Burg und Statt, mynen Teil an der vesten Landecke und das Sloss Meisterfelden, also das sich der vorgevant myn gnediger Herre der Marggraue und sine Libs Lehens erben alle Ire Helffere und die Iren zu allen Iren noten und sachen darufs und darin vvider aller menglichen behelffen und vveren mogend, und alle Zyt Ire offenn Hussere zu allen iren noten und sachen sin sollent ane alle Widerrede myn, aller myner Erben und eins ieglichen von unfern vvegen, doch usgenommen an denselben mynen Slossen mit namen zu Ochffenstein der allerdurchluchtigst Furste und Herre Her Ruprecht Romischer Konig zu allen Zyten merer dez Richs und sine Erben Pfaltzgrauen am Rine, mynen gnedigen lieben Herren, die vorhin einen Teile an demselben Sloss hant, und auch den Bischoff von Metzze, mynen gnedigen Herren von dem das vorgeschriben Sloss zu Lehen ruret, item zu Richshofen mynen vorgevantem gnedigen Herren Konig Ruprechten und sine Erben Pfaltzgrauen by Rine und den Byschoff zu Strafsburg mynen gnedigen Herrn und Waltern von Geroltzecke mynen lieben Oheimen die vorhin Offenunge daran haben. Item zu Meisterfelden unsern vorgevantem Herren den Konig und sine Erben Pfaltzgrauen by Rine und den Bischoff zu Spire, item zu Landecke den Byschoff zu Spire und die Herren von Bitsche, Item so han ich auch ge-

gen Ine ussgenommen Ludwigen Herren zu Lichtenberg mynen lieben Oheimen mit dem ich in sollich Vereynunge und Buntnisse bin das ich wider ine nit tun sol, ich habe ez ime dann ein halbes Iare vor abgesagt, wann aber ich von dem vorgevantem mynem Herren dem Marggrauen ermanet werde, das Ich dem vorgevantem Ludwigen von Lichtenberg dieselbe Eynunge und Verbuntnisse abesagen solle, so sol ich es unverzogenlicher tun, und wann ein halbes Iar nach derselben Absagunge vergangen ist, so sollent die vorgevantem myne Slosse dem obgenantem mynem gnedigen Herren dem Marggrauen vnd sinen Libs Lehens erben, allen Iren Helffern vnd den Iren wider den vorgevantem Ludwigen von Lichtenberg, sine Helffere vnd die sinen allezyt offenn sin, als dicke sie des begerent oder yne not ist, Sich darin vnd darufs zu behelffen vnd zu weren, wider Ine vnd alle sine Helffere vnd die sinen als vorgeschriben stet, ane alle widerrede, argeliste vnd geuerde. Es ist auch gerett, wann der vorgevantem myn gnediger Herre der Marggrau oder sine Libs Lehens erben myne vorgeschriben Slosse wider ire Vigende gebrochen wollent, daz sollent vnd mogent sie tun, als dicke vnd vile sie wollen vnd begeren, ane alle myne, myner erben vnd allermenglichs von vnsern wegen Widerdee vnd Hindernisse, In der maß als vorgeschriben stet, doch also vñ Iren kosten ane alle geuerde. Alle diese vorgeschriben stucke, puncten vnd artickele, wie die hievor begriffen sint vnd geschriben stent, globe Ich Fridrich Herre zu Ochffenstein vñ den eyt, den Ich darvmb liplichen zu den Heiligen gesvorn han für mich vnd alle myne erben, dem vorgevantem mynem gnedigen Herren, Marggrau Bernharten, Marggrauen zu Baden vnd allen sinen Libs Lehens erben getruvelich stete vnd vnuerbrochentlihen zu haltende vnd darvnder niemer zu tund, noch schaffen getan vverden heimlich

noch

noch offentlich, vvenig oder vile in deheine vvise ane alle geuerde, und der vorgeschriben Dinge aller zu vvaren Vrkunde, So han Ich min eigen Insigel gehenckt an disen Brieff vnd han auch gebetten den vvolgebornen Graue Johanssen von Lynnyngen Graue zu Ruxingen vnd den vesten knechte Hans Cuntzman von Staffurd Vogt zu Baden, die dise vorgeschriben sache zwuschen mynem vorgevanten Herren dem Marggrauen und mir verteidigt hand In der maß als vorgeschriben stet, daz sie Ire Insegele zu einem gezugnisse mich vnd myne erben der vorgeschriben Dinge zu besagen auch gehenckt hand an disen Brieff, des wir vns die ietzgenanten Graue Johans von Lynnye vnd Hans Cuntzman von Staffurd bekennen, daz wir vnser Insegele durch Bette willen dez vorgevanten Fridrichs Herren zu Ohssenstein zu getzugnisse Ine vnd sine erben dirre vorgeschriben Dinge zu besagen, wann wir dise sachen zwuschen vnserm vorgevanten Herren dem Marggrauen und Ine in die vvise als vorbegriffen ist, verteidiget haben, auch gehenckt hand an disen Brieff, der geben vuart vf den nehsten Samstag vor dem Suntag Judica In dem Jare da man zalte von Christi Geburte vierzehen hundert vnd sibben Jare.

C C C X X I I .

CHARTA, QUA RUPERTUS IMP. ET BERNHARDUS
 MARCHIO DE CONTROVERSIIS, QUÆ INTER EOS AGI-
 TABANTUR, IN FRIDERICUM COLONIENSEM
 ARCHIEPISCOPUM COMPROMITTUNT.

ANNO M CCCC VII.

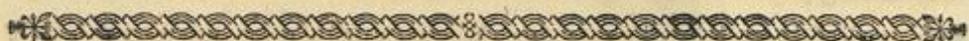
Ex Tabulario Eleſt. Palat.

Es iſt zu wiſſen, das allhie zu Spire uff dem Tage der geweſt iſt, zuſuchen unſerm gnedigen Herren Hern Ruprecht Romiſchem Cuninge uff die ein ſyte und dem Hochgepornen Furſten Herrn Bernhart Marggrauen zu Baden uff die ander ſyte, getedinget und uberkomen iſt, alſo, das ſie dieſer nachgeſchriebenn yre anſpraiche und furderunge, der ir iglicher an den andern gehabt hat, an den Erwürdigen Furſten unſern lieben Herren Hern Friederich Ertzbischoff zu Collen geſtalt hant und der gantzlich und zumale an demſelben unſerm Herren von Collin blieben ſint; Alſo wie unſer Herre von Collen die vorgeſchriebenn unſern Heren den Romiſchen Kuning und den Marggrauen darumb entſcheiden wirt, es ſy mit mynne oder mit dem rechten, und yn des ſine beſiegelten Briefe daruber gibt, daz ſollent ſie von beiden ſiten yre iglicher dem andern gantzlichen dun halten und ſollenziehen, funder eynichen Intrag Argeliſte und geuerde, und diſs ſint die Zuſpruche, die unſer Herre der Kuning an den Marggrauen getan hat. Zum erſten; von dem Cloiſter Frauwenalbe das daz verbrannt ſolle ſin &c.

Item von demselben Cloister von eyme laifzehenden uff der morgen &c.
 Item von demselben Cloister von yres dehems wegen uff den welden &c.
 Item von demselben Cloister yren armen luten und underfessen &c. Item
 von den Kauffluten uff dem Rine das die besweret werden &c. Item
 von dem Cloister Herenalbe das die in iren Friheiden und Dorffern und
 luten uberlestiget werdent &c. Item von dem Wiltpanne zu Wiltperg
 und Bolach &c. Item von dem Geleide daz gein Bretheim gehoret &c.
 Item von dem eigentume, daz gein Wingarten gehoret &c. Item von
 den eigen Luten die der Marggraue dut swerenhinder yme zu bliben &c.
 Item von der name die zu Beinheim gescheen ist &c. Item von Ben-
 tze herwe daz der gefangen ist &c. Item von Hans Enfelin das der
 gefangen ist &c. Item von dem Schaden den Berstinger eyme Burger
 von Germersheim solle getan han &c. Item von Staffurts wegen &c. Item
 von Conrad von Nidelingen der einem Burger von Germersheim daz
 sine solle genommen han &c. Item von dem Krickwalt der zu Wilt-
 perg gehoret &c. Item von Conrads wegen von Erenberg &c. Item
 von dem Cloister von Herde &c. So sint diss die Zuspruche die der
 Marggraue an vnsern Herrn den König getan hat zum ersten von dem
 zwieueldigen Zollens wegen &c. Item von dem uffgenden Zolle &c.
 Item von dem das Her Wiprecht geiaget hat, an der Slaid &c. Item
 von der Eppfenuwe Michelfelder auwe und Daslemer auwe &c. Item
 von dem Geleide zu Bretheim &c. Item von des Marggraven Muter
 wegen &c. Item von Gerner &c. Item von dem Iagen und dem Hol-
 tzen zu Beinheim &c. Item von dem von Hagenauwe und von Sels
 und yre Schulde wegen &c. Item von der Marggrauen Vyende we-

gen &c. Item von dem Pfaffen von Blanckloch &c. Item von den von Auwelsheim &c. Item von den von Eschelbronn Stensheim und Wirnsheim &c. Item von dem Cloister von Frauwenalbe &c. Item von dem Cloister von Bure &c. Item von dem Gottshufse zu Marien-tale &c. Item von dem von Lichtemberg &c. Item von Graue Hans von Lyningen &c. Item von Herrn Hanssen von Kagenecke &c. Item von den Luten die dem Marggraue nit dienen enfolten &c. Item von Gotzen Zoller &c. Item von Streuffen Sons wegen &c. Item von dem Pfaffen genant Kefseler &c. Item von der Schulde wegen die der Marggraue fordert an unsern Heren den König &c. Auch ist geret das unser gnedige Here der Romische Kunig und der Marggraue vorgeschrieben yre Frunde zu Mentze haben sollen des Sontages nach halb Fasten das ist des Sontags Judica nehst komende zu Abende da alsdann unser Here von Collen sine Frunde by yn haben sal, und Frunde unsers Heren von Collen sollent alda iglicher vorgeschrieben parthie frunden den ufspruch in sinen besiegelten briefen ubergeben, und wann alle fachen, als vorgeschrieben steet mit wissun und gudem willen unser Ruprechts von Gots Gnaden Romischen Kunigs zu allen ziten merer des Richs und unser Bernharts Marggraunen zu Baden vorgeschrieben getedinget und gescheen sint, So gereden und versprechen wir Ruprecht Romischer Konig und Bernhart Marggraue vorgeschrieben wie der Erwürdige Friederich Ertzbischoff von Collen vorgeschrieben uns in sinen briefen ufspricht nach dem vorgeschrieben ist das wir und iglicher von uns dem andern daz gantzlichen dun halten und sollenfuren sal funder allen Inntrag Argeliste und geuerde, und des zu Vr-kund und gantzer stetikeit han wir Ruprecht Romischer Kunig und

Bernhart Marggraue unfer iglicher von uns sin Ingesiegel an diesen brieff dun hencken, Der geben ist zu Spire nach Cristi Gepurte viertzehnen hundert und in dem siebenden Jare des Sontages nach sant Pauels Tage zu latine genant Conversio.



CCCXXIII.

SENTENTIA ARBITRALIS FRIDERICI COLONIENSIS
 ARCHIEPISCOPI, QUAE CONFIRMANTUR LITERAE DEBITI,
 A CAROLO IV. IMP. RUDOLPHO MARCHIONI DATE,
 EA TAMEN CONDITIONE NE VIVO RUPERTO
 PECUNIA EXIGATUR.

ANNO MCCCCVII.

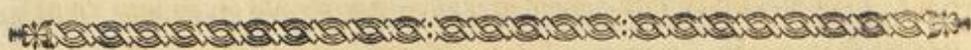
Ex Tabulario Electorali Palatino.

Wir FRIDERICH von Goitz Genaiden der Heilger Kirchen zu Colne Ertzebuschoff des heiligen Romischen Rychs in Italien Ertzecanceller Hertzouge von Westfalen ind van Enger &c. Bekennen und doin kunt allen luden, die diesen brieff sullent sien off hueren lesen, dat Alfulche Scholtbrieue as der Hogeboiren Furste Her Bernhart Marggraue zu Baden unse lieue Oemhe sprechende hait von Romischen Keyfern ind Koning en die he nu an deme Alredurchluchtigsten Fur-

sten ind Heren Hern Roprecht Romiffchen Koning zo allen Zyten merer des Rychs unsen lieuen genedigen Heren gefordert hait Ind unse gnedige Here der Romische Koning ind ouch unse Oemhe der Marggraue an uns gestalt haint, dat wilche Briue wir nennen dat unfer Here der Koning yeine die Confirmeiren fulle, Doch also dat unfer Here der Koning dieseluen schultbriue nyet bezailen sal, noch an yeme gefordert fullen werden aslange unfer Here der Koning leuet. Ind dit synt die Briue die wir nennen die unfer Here der Koning als vurs steit confirmairen sal. Ind wir Friderich Ertzebuffchoff zo Colne Ind der Eirwirdige unfer lieuer neue Her Johan Ertzebuffchoff zo Mentze zo getzuge mit besiegela fullen, Zo deme yrsten eyn Brieff der angheit also. Wir Karl von Goitz Genaiden Romiffcher Koning zo allen Zyten merer des Ryches und Koning zu Behem veriehen und tun kunt öffentlich mit diesem briue allen den die In siehen hueren oder lesen, daz wir deme eideln Rodolphen Marggrauen zo Baden und Heren zo Pfortzheim der genant ist der Wecker durch getruwer steter dienste willen, die er uns und deme Ryche oft unverdrosselich getain hait und noch tun sal und mach in kunfftigen Zuten tausend Marck lotigis silbirs Straizburger gewicht geben haben und verschriben mit diesem gegenwortigen Briue &c. Ind vyffgeit also. Der geben ist zo Spire do man zalte na Cristes Geburte drewtzen hundert und newn und fiertzig Jair an deme neiften Dynstagh vur deme Palmtagh im dritten Jair unfer Ryche. Item eynen anderen brieff der angheit also: Wir Karl van Goitz Genaiden Romiffcher Keyser zo allen Zyten merer des Ryches und Koning zo Behem Bekennen und tun kunt öffentlichen mit diesem briue Allen den die In siehent oder huerent lesen, daz wir den eideln

Rodolff dem Eltern den man nennet den Wecker und Rodolph deme Jungern Heren zu Pfortzheim Marggrauen zu Baden unfern und des heiligen Romiffgen Rychs lieben getruwen, umb die getruwen dancknemen dienst, die Sy uns und demselben Romiffchen Ryche dicke getruwelichen getain habent und furbaz fruchteclicher in zockomenden Zyten tun fullent und muegent von unfern befundern gnaiden geben haben und geben Dufent marck siluers &c. Ind vyffgeit also. Der geben ist zu Nuremberg nach Cristes Geburte dreutzehen hundert Jair darnach in deme Sechzigistem Jaire an sent Kilians Tage unfer Ryche in deme viertziehenden Jaire und des Keyserstums in dem sechsten. Item eynen anderen brieff der angheit also: Wir Karll von Goitz Genaden Romiffcher Keyfer zu allen Zyten merer des Rychs und Koning zu Behem Bekennen und tun kunt offentlichen allen die In siehent oder huerent lesen, daz wir deme eideln Rodolff deme Elteren den man den Wecker nennet Marggrauen zu Baden unfern und des Heiligen Romiffchen Rychs lieben getruwen vur synen schaiden den er furmals zu anderen zyten van unfern und des Heiligen Rychs weigen zu Selse und zu Hainbuch genomen und geleden hat, gegeben haben und geben dufint marck silbers die wir yeme verschafft haben und verschaffen mit diesem geynwortigen brieue uff unserm grossen Tornose, den wir zu Selse an unserm Zolle haben &c. Ind vyffgeit also. Der geben ist zu Nuremberg nach Cristes Geburte drutzehen hundert Jare darnach in deme sechzigstem Jare an sant Kilians Tag unferer Ryche in deme vierzehenden und des Keyserstums in deme Sechsten. Ind dis zu Urkunde hain wir unse Ingesegel unden vp spatium dis briefs an die schrift doin drucken die gegeben ist zu Popilstorp in den Jairen unfs heren dufent

vierhundert ind Seuen Jaire des nehsten Frydages na unfers Heren
Vpfartz dage.



C C C X X I V .

CONTRACTUS MATRIMONII INTER JACOBUM
MARCH. BAD. ET CATHARINAM LOTHARING. OLIM
CELEBRANDI, PER IPSORUM PATRES BERN-
HARDUM MARCHIONEM ET CAROLUM
DUCEM INITUS.

ANNO M C C C C V I I I .

Ex Archivo Badensi.

Wir K A R L E von Gots Gnaden Hertzog zu Lutryngen, und
Marggraf, und Wir BERNHARD von denselben Gnaden
Marggraf zu Baden, veriehent und bekennent uns offentlichen mit di-
sem Brief, und tun kunt allen den, die yne yemmer ansehent, oder
herent lesen, das Wir mit gutem Rate, rechter Fürsichtigkeit, und
wolbefunnens Mutes einer Freuntschafft, zwüfchent unsen Kindn uber-
kome sint, die wir ouch beiderfite by unfn Fürstlichen Truwen globt
hant, zu vollenfüre, als Verre das an Vns ist, und gefin mag, ver-
sprechent und gereden das also mit rechter wissend, in kraft dis Briefs
in aller dermassen, als hernach geschrieben stet, daz ist mit name also,
das

dafs Wir Marggraf Bernhart obgenannten Jacoben unfern Sun, und Wir Hertzog Karle obgenannte Katherine unfer Tochter zu der Heiligen Ee zufamen gelobt und gegeben hant, als dieselben unfere zwey Kinde zu den zyten, und von stunt, so die obgent. Katherine unfs Hertzog Karlens Tochter sieben Jare alte würdet, ouch globen werdent, dafs wir ouch alsdann bestellen, und sie dartzu halten sollen und wollen; Vnd wann Dieselbe Katherine unfer Hertzog Karlens Tochter zwelff Iare alte würdet, so sollen wir die obgeschrib. zwene Herren, die obgent. unse zwey Kinder von stunt zusammen legen, und die Heilige Ee zwüschent Ihne vollekomenlich vollenfertigen, und alsdann sollen Wir Hertzog Karle dem vorgent. Marggraff Jacoben zu Katherinen unfer Tochter zu rechter Ee - Sture geben und bezalen Fünfftzehen Tufent Guldin die man nennet *Franckhen*, oder den Wert darfur, an andern gute Guldin Müntze die dann Genge und Gebe ist, und sollen die halbe Summe mit name achthalb tufent Francken in dem nehsten Jare darnach, als sie by einander gelegen sint, und die anderen achthalp tufent Francken in dem nehsten Jare darnach ane deheinen Verzug bezahlen, und sollen sie des versichern, und darfür ingeben, ob wir es nit bezahlten, zu den vorgent. Zyten Brüwirs unfer Burg und Statt mit ire Zugehörunge zu demselben Slosse wir sie benöffen sollen, tufent Francken gelts, Ierlicher Gülte, von unfern Nutzen die wir haben fallen in der obgent. unfer Statt Brüwirs und von andern unfern Gefellen allernehste da by gelegen, ob wir die vorgent. Summe zu den vorgeschriben zyten nit bezelten, also dafs sie wol damit besorgt sint, datz selbe Schlosse Prüwirs, und die tufent Francken

Cod. Dipl. P. II.

G

Gelts wir oder unfer Erben, ouch von Ine losen mogent, welches Jars und wann wir wollent, und zu welchem ziele die Lofung also geschicht, so sol dasselbe Gelt angeleit werden, mit Rate beider Kinder Freunde, zu dem besten Nutze als man kan und mag, datz auch dieselbe Katherine und Ir Libs Erben, nutzen, und Nyessen sollent. Wertz aber ob Sie ane Libs Erben abgang, das Got nit verhenge, so sollent dieselben fünfzehen tusent Francken oder die Güter, daruf sie bewiset, und damit verpfendet, oder gekeufte were worden, von stunt ledicglichen an das Hertzogtum von Lutringen vallen, Ane alle Hindernis, Widerrede, und ane Alle Geuerde. Ez ist ouch mit name Berett, dafs der egent. Marggraf J A C O B und Katherine unfere Kindere, mit den egent. fünfzehen tusent Franckhen ein Gut bentigen, von Vns dem egent. Hertzogen von Lutringen haben sollen, und Vns oder Vnsern Erben, wann wir sie bezalen, als vorgeschrieben stet gut quit Brieffe geben, an Vns unfer Erben und Hertzogtum nyemer nicht me zu vordern, von keiner Erbschaft - oder Ee - sture wegen, doch ist Vnsers obgent. Hertzoge von Lutringen Meynung, Kem es also, dafs uns in den komenden Zyten beduchte, nach dem und wir dann Kinde hetten, und unfer sachen gelegen were, dafs die vorgent. unfer Tochter nicht wol ufgericht were, mit den vorgent. fünfzehen Tusent Francken, das sollen und wollen wir besern, nach dem und uns dann beduncket, dafs unfer Selen und Ere wol gezimpt, Dartzu wir doch nit wollen von yemans gedrenget, oder beteydinget sin, in deheine wise, ane alle Geuerde. *Vnser des Hertzogen von Lutringen Meynung ist ouch gentzlichen, und vollen, vvertz daz vvir nit Sune gevvunnen und hette, so vvir von dieser Welt schieden, oder liefen vvir eine Sun, und gieng der auch*

anne Libs Erben ab, und das auch Elise unser Eltst Tochter ane Libs Erben von dieser Welte versure, das Gott nit verhengen vvolle, so soll die egent. Katherine Vnser Tochter, ob sie das erlebt, und Ir Libs Erben unser Herzogtum, Lande- und Lüte besitzen und Inhaben, und sollten die Quitamie, die Sie und Ir Mann gegeben hetten, Ine daran deheinen Schaden bringen, in deheine Wisse, ane alle Geuerde. Wir der vorgenante Marggraue Bernhart sollen und wollen ouch, Jacoben unserm Sun zu eine rechten widemen alsdann geben, Zwentzig Tufent guter Rinischer Guldin, und Ime dafür insetze, Stollhoffen unser Burg- und Statt, dartzu wir Ime fünfzehen hundert Guldin gelts ierlicher Gülte bewisen sollent, von unsern Nutze die Wir haben vallen in der obgeschriben unser Statt Stollhoffen, und von andern unsern Gefellen, allernehfte Da by gelegen, dieselben Slosse Gulte und Güter, die wir unserm vorgent. Sun also geben, sol die egent. Katherin, ob sie den vorgent. Iren Elichen Mann überlebte, Ire Leb Tage, und nit lenger haben und besitzen, als Wydemes Recht und Gewohnheit ist, und wann sie von dieser welt scheidet, so soll derselbe Wydem gantzlichen und lediclichen wider gefallen an die Marggraueschafft von Baden, ane aller menglichfs Hindernifs, Widerrede, und ane alle Geuerde. Werz ouch daz von unsern obgent. Kindes, deheine Gebreche dar in viele, also daz Ir eins das ander, wann sie zu Ire Tage keme, als vorgeschriben stet, zu der Heiligen Ee nit neme wollte, were dann der gebreche an unser des Marggrafen Sun obgent. so erkennen wir und wollen, zu einer Pene verfallen sin, der egent. Katherine Zehen Tufent guter Rinischer Guldin, die Wir ir gantzlichen und wol bezahlen sollen, in wenig dem

Cod. Dipl. P. II.

G 2

nehften Jare , nach dem als der Gebreche an unferm Sun gefchehen were. Were aber der Gebrechen an unfer des Hertzogen von Lutringe Tochter, fo herkennen wir, und wollen, zu einer Pene verfallen fin dem egent. Marggraue Jacoben Achthalp Tufent Francken , oder den Wert dafür, in vorgeschriben massen, die wir Ime gantzlichen und wol bezahlen wollen, in wenig dem nehften Jare darnach als der Gebreche an unfer Tochter gefchehe were. vfsgecheiden herinn alle geuerde und Argeliste. Vnd alle vorgeschriben Stucke , Punkte und Artickele, wie die in diesem Brief von uns geschriben stent, versprechen und gelobent wir Hertzog Karle, Hertzog zu Lutringen, und wir Marggraue Bernhart, Marggraue zu Baden obgent. für Vns und Vnser Erben by unfern Fürstlichen Truwen, stete und veste zu halten, und darwider nyemer zu tunde, durch Vns felbs, oder yemand anders! in deheine wise, ane alle Geuerde. Vnd der vorgeschriben Dinge aller zu warem Vrkund, so han Wir beide Vnfere grosse Infigele tun hencken an disen Brief, der zwene gliche sint, und unfer yeglicher Herre einen behalte, und zu Ime genome hat. Actum & Datum Rauwon ipfa die Bæ. Lucix Virginis, anno Dominj Milesimo Quadringentesimo octavo.

(L. S.)

(L. S.)

CCCXXV.

CHARTA CONRADI COMITIS FRIBURGI ET NOVO-
CASTRI DIE XVI. DECEMBRIS A. MDCCCIX. DE AVO
SVO LUDOVICO COMITE NOVO-CASTRI ET SUO
AVUNCULO JOHANNE AB ARBERG DOMINO
VALANGINI.

A N N O M C C C I X.

*Copia Authentica adest T. XV. Msc. Stematographiæ Helveticae pag. 518. in fol. in Bi-
bliotheca Liberi Baronis Zur-Lauben de Thurn & Gestelenburg, Marſcalli
Regiorum Exercituum.*

Nous CONRAD Comte de Fribourg & de Neufchâstel faisons favoir
a tout que comme lors de noble memoire Messire Johan d'Arberg
Sire jadis de Valangin feu nostre oncle fut En la foy & hommage de No-
ble & puissant Seigr. Monf. Loys jadis Comte & Seigr. de Neufchâstel,
nostre grand pere Cuil Dieu pardoint apres le trepassement de feu bon-
ne memoire Monf. Raoul jadis Comte & Seigr. de Neufchâstel enssim
comme contenu est aux Lettres sur ce faites, desquelles la première
Ligne se commence *In Nomine* & se finist, & a la dernière se commence
presentibus & se finist *tertio*, & sont seelez des Seelz doudit Messire
Raoul, & de Johan & de Richard, ses oncles, de l'official de la Court
de Lofanne, de Monf. Johan Seigr. de Joux & de Pierre de Blonay, &
est la date dicelles au mois de juillet l'an mille trois cent & trois des-

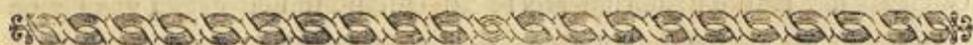
quelles nous En avons unes par devers nous, & nostre bien aymé frere Guillaume Comte d'Arberg & Seigneur de Valangin, en hat vnes autres par devers luy & des chouses contenues aux dittes lettres, led. feu Messire Johan pere doudit Guillaume nostre frere en fut en la foy & hommage Liege doudit Monf. Loys nostre grand pere, Et en apres enchut en accroissance doudit fyez le Bourg de Valangin, Et les habitant au dit bourg Enslim comme nous En avons Esté pleinement & de hument Enformez, desdittes chouses, pour ce est qui nous le dit Conrad avons baillez & ouctroyez, & nous avoir baillez & ouctroyez Confessons pour nous & pour nos hoirs, en fyez & hommage Liege interposition de mains & baifer de Bouche, Et toutes Solemnitez a ce requeres, entrevenant audit Guillaume nostre frere, pour luy & pour Ses hoirs & Successeurs les chouses contenues & declarees aux lettres fuscittes de l'ancien fyez & En accroissance d'jceluy fyez le Bourg de Valangin, & les habitans d'jceluy Bourg de quelque Condition qu'ils foyent, item, les Rayes des Jours devers bize entre les Limitations & apres escriptes, c'est a favoir dois Montmolin tendant contre mont la vie des moles, & dois en qu'il tendant a la pierre grise croisie dessus le Crous des moles & dois en qu'il tendant au Crous de la Louatiere, & dois en qu'il tendant a une pierre Croissé estant bonne (a) plantée au préz du Cur, qu'il est aux hoirs Henry de Montmolin, Et dois En qu'il tendant a une Sauge Croifée qu'il est En la signole, puis dois en qu'il tendant ou Roichet Croisie qu'il est entre deux signoles, Et dois en

(a) Voyez le *Diff. Hist. de la Suisse* par M. LEU sur ces differens endroits du Comté de Neufchatel & de celui de Valengin par ordre Alphabetique.

qu'il tendant en l'aultre de Nitel, & dois En qu'il tendant aux portes de L'ofcle, Et vn moitié de L'oucle, & aussy doit le fond de Locle En aval Envers le vent, & tirant, dois en qui vers le doull devers vent contre le Gudebach, & entre deux tanque a Gudebach, & le Gudebach, & dois le Gudebach avec le Loncloz. Item que le Gens de nostre dit frere Guillaume Comte d'Arberg, & Sire de Valangin dou Vault de Rouhe de la Saignie, & de Lonclos qui ores font ou feront au temps aduenir soient finuz dou partage de Loucle par Enffim comme amiablement de grace speciale le dit feu Monf. Loys l'avoit ouctroyé au dit feu nostre oncle Messire Johan Sire de Valangin, & a donné aussy par telle maniere, qu'ilz ne soient tenez payer des ores en avant riens de peai-ge au dit lieu de l'onclos, Mais que pour la forme maniere, Et cas que les gens qu'ils se appellent les Royes le payent, & ont accoutumé de payer a Neufchastel, c'est a scavoir que les devant dit gens, dou Vault de Rouhe de la Saignie, & de Loncloz ne doivent point payer dudit piaige des Bestes, du Bled, de vin, de drap, ou d'autres chouses qu'ils auroint achepté de leurs propres depens, Et pour les vz de lour, deLour hostel Et de lour maignie sans fraude, Et sans baratz, Et de toutes les chouses qu'ils auroint acheptées pour vendre a autruy, ils doivent Et sont tenez de payer le dit piaige, ce fait & adjoustez aus chouses dessus dittes, que nostre dit frere s'est consentu & ouctroyé pour luy, & pour ses hoirs, que nous & nos hoirs, ayens & puiffens avoir, mettre & tenir toutes fois, que a nous plaira, un ou plusieurs de ses hommes, ou autres perfonnes qu'il nous plaira, nos Messagers audit Lieu de Loncloz pour recouvrer, & Recevoir notre dit piaige des gens Et des Biens passant par le Lieu dudit Loncloz, exceptéz des gens de nostre dit

frere, Sire de Valangin du Vaulz de Rouhe de la Saignie, & de Lonclotz, lesquels en doivent Estre quittes par la maniere dessus declarée, Promettant nous Conrard pour nous & pour nos hoirs estre bons Leaux & feaux Envers ledit nostre frere Sire de Valangin, Et a ses hoirs son honour son proffit, procurer, & aduancer, & son honte & dommage devincir, destourber, & abaïffer a nostre pouvoir, & ledit fiez deffendre bien, & Leument Enfi comme natures dou fiez Liege le requiere & bon & Leaul frere doit faire obligeant nous Et nos hoirs au dit nostre frere Sire de Valangin, & a ses hoirs a toutes les chouses auxquelles bon & Leaul Sire est, & doit estre obligé Estreint & Entenu a son Vassaul, de droit de Coutume & de Loy, promettant nous Conraud conte dessus dit par nostre ferment pour nous & pour nos hoirs, toutes les chouses declarées Esdites lettres de l'ancien & nouvel fiez Ensemble les chouses ci dessus dites fermement tenir & garder & accomplir sans faire ou venir en contre, en aucune maniere par nous ou par autre au temps aduenir, ne a aucuns qu'il vouldroient venir a Lencontre ne feront consentans laïfblement ne En apert, renonceans en ce fait de nostre certaine science par la force de nostre ferment donné a toute & singuliere exception allegation & deffence tant de droit de fait comme de coustume par lesquelles l'on pourroit venir contre les chouses dessus dits, ou a aucunes d'icelles, Et a la Exception de la chouse autrement faicte que Escrite & a droit disant generale renonciation ne Valoir la Especiale ne precede, Item Nous le dit Conrad avon baillé pour nous & pour nos hoirs audit nostre frere & a ses hoirs sire de Valangin les foires qui se tienent au dit Bourg de Valangin comme feu Monf. Loys les avoit baillé

a feu Messire Johan Sire de Valangin, En Temoignage de laquelle nous ledit Conraud le Seel de la cour de Laufanne, ensemble les nostre avons Requis, Et fait mettre a nos prieres en ces Lettres, Et nous official de la Cour de Lozanne aux prieres & requestes doudit Monf. Conraud Comte de Fribourg & de Neufchastel, a nous seablement rapportez par simon de la Bruette juré de la Court de Lauzanne nostre seel de nostre dite Court, avec le Seel doudit Monf. Conraud avons Commandé mettre En cette donné a Neufchastel le Seiziesme jour du mois de decembre l'an de nostre Seigneur Courant mil quatre cent neuf, present a ce Nobles hommes Vaultier de Colombier, le Seigr. de Valincourt, Et Messire Conraud, Thiebault Chevalier, Petina faulque, Jacquet Lambert avouhier de Fribourg, Emerniche Henchy, Matthiac de Borne, & plusieurs autres Temoins a ce appellez & Especialement requis l'an & jour que dessus.



CCCXXVI.

TRANSACTIO BERNHARDI MARCHIONIS BADENSIS
CUM FRIDERICO OCHSENSTEINIO DE DIMIDIA
PARTE CASTRI OCHSENSTEIN.

ANNO MCCCCXI.

Ex Originali.

Wir BERNART von Gotts Gnaden Marggrave zu Baden dünt
kunt vnd bekennent aller menglichen als wir vnd der Edele
Friderich Herre zu Ohffenstein lange Zyt in Vygenschaft spenne vnd
Cod. Dipl. P. II. H

myffel gewesen sint vnd der Edele Herre Haneman Graue von Zweinbrucken vnd Herre zu Byfchen vnd Heinrich Peier von Poparten twufchent vns griet hant also daz wir gutlichen mit dem egenanten Friderichen gericht vnd gefünet sint also die Briue daz vfwyfen die er uns daruber geben hat, vnd also derfelbe Friderich vns einen halben teil myt fynen zugehorunge an dem Slosse Offenstein geben vnd verſchriben hat vns vnd vnfers Sunes Marggraß Jacobes lebetage vnd nüt lenger do ſprechen wir by vnfern Fürftlichen Truwen vm vns vnd vnfer Erben wanne wir vnd *Jacob vnfer Sun* vorgebant nüt meren ſint, daz Got lange wende, daz dazfelbe halbe teil myt fyne zugehorunge deſelben Slosſes Ohffenstein wyder an den egenanten Friderich oder ſin Erben fallen foll one Irronge noch Hindernyſe vnfer noch vnfer Erben in welchen weg das ſy vnd was Briue der Egenant Fridrich vns daruber geben hette, ſullent dar aſſter keine Crafft noch macht mer han. Ouch als der Edele Friderich Herre zu Offenstein ſich gegen vns Eyme Manſchaft als von tuſend Gulden wegen verſchriben hat nach vſwyſonge der Briue dar vber gegeben daz do mit namen beret iſt das er mit andern vnfern Mannen nüt bedarff Recht ſprechen vnd darumb ſo erlaſſen wir yn deſs in Krafft diz Briues one geuerde. Vnd des zu Vrckunde vns vnd vnfer Erben zu vberſagen hant wir Bernhart Marggraue vorgebant vnfer Ingeſigel an dyſen Brieff gehangen der geben wart des neſten Mondages nach dem Sonnetage Letare In dem iar do man zalte nach Chriſtus Geburte tuſend vierhundert vnd eylff ior.

CCCXXXVII.

FRIDERICI OCHSENSTEINII LITTERAE REVERSA-
LES DE DIMIDIA PARTE CASTRI OCHSENSTEIN.

A N N O M C C C C X I.

Ex Originali.

Ich FRIDERICH Herre zu Ohffenstein bekenne mich vnd dun kunt
 öffenliche mit difem Briefe als der Hochgeborne Fürfte vnd Herre
 Her Bernhart Marggraue zu Baden vnd ich etwie lange In fpennen vnd
 Vigenfchafften gewefen fint des habent mich Etliche mine gutten frunt
 als die mit Namen hernoch gefchriben ftont mit dem vorgebant min-
 nem Herren dem Marggrauen uff hude difen dag als datum dis Briefes
 gefchriben ftot vbertragen vnd gerachtet In alle die wife als hernoch ge-
 fchriben ftot, zu dem erften fo habe Ich für mich vnd min Erben mich
 verfprochen verfprich vnd verfchriben mich öch in Kraft dis Briefes al-
 fo das der vorgebant min Herre der Marggraue vnd myn Herre fin Sun
 Marggraue Jacob ir beder Lebtagen an dem Sloffe Ohffenstein mit aller
 finer zvgehörung nicht vfgenommen danne alleine Soliche manfchaft
 fo darzu gehoret, die fol ich für mich behalten, Einen halben Deil ha-
 ben fol, als wir öch jetzund darumb einen Burgfriden gemacht ver-
 fchriben vnd verfigelt habent nach deffelben Burgfriden Briefes Vfw-
 funge vnd ift das gefchehen mit wiffen vnd willen des Erwürdigen
 mins lieben Herrn des Byschofs von Metzen von dem vnd finer ftift da-
 felbe Slofs zu lehen ruret, als ich öch In dem obgefchriben Burgfriden
 Brief denfelben minen Herrn vnd finen ftift vfgenommen han. Es ift

Cod. Dipl. P. II.

H 2

och funderliche vnd mit namen beret, daz ich der vorgebant Fridrich Herre zu Ohffenstein duſent Guldin von dem vorgebant minem Herrn dem Marggrauen vnd ſyner Marggraueſchaft Lehens Erben zu Lehen haben vnd tragen ſol wie das danne an allen Enden geiſtlichen vnd weltlichen Rechten vnd Gerichten aller baſt kraft und macht hat und haben mag als ich öch dieſelben duſent Guldin uff diſen Tag hude von Ime zu Lehen empfangen, vnd Ime öch gehuldet vnd geſworen habe getruwe vnd holt zu ſiende, ſinen frumen zu werben ſinen ſchaden zu warnen nut wyder Ine zu dunde vnd alles das du daz denne ein Mann ſinem Herren vnd ſins Lehens wegen ſchuldig vnd verbunden iſt zu dunde vnd öch dieſelbe manſchaft niemer uff zu geben dem vorgebant minem Herren oder ſiner Marggraueſchaft Lehens Erben ſient denne ein vierteil Jores beuor von mir duſent Guldin worden, vnd wanne och das geſchee ſo ſol diſe Manſchaft wider abe ſien one alle geuerde vnd diſen vorgeſchriben Vbertrag globe ich der vorgebant Fridrich Herre zu Ohffenſtein by mynem geſwornen Eyde war ſtette zu halten vnd do wider nit zu dunde In deheine wiſe one alle geuerde. Vnd des zu warem Vrkunde ſo han ich myn Ingſigel gehencket an dieſen Brief vnd han gebetten den wolgeborenen Herren Hanneman Grauen von Zweinbruck vnd Herre zu Bitſche vnd Heinrich Beyern Belis myns gnedigen von Lutringen In dutfchen Landen mine lieben Sweger das fü Ir Ingſigel wanne ſu diſen furgelſchribnen Vbertrag beret vnd gemacht habent öch gehenckt hant an diſen Brief des wir vns die Getzigen Hanneman Groſe von Zweinbruck vnd Herre zu Bitſche vnd Heinrich Beyger Belis mins gnedigen Herrn von Lutringen In dutfchem Lande offenliche bekennen das wir das durch des vorgebant Frideriches Herrn zu Ohffenſtein vnſers ſwogers fliffiger Bette willen geton vnd vnſer Ingſigel wanne wir den obgeſchriben Vbertrag In furgelſchribner moſe beret vnd verdediget hant behencket han an diſen Brief der geben wart des nehſten Montages noch dem

funentage so man singet in der Heiligen Kirchen Letare In dem Jore do man zalte nach Gottes Geburt vierzehen hundert Jor vnd Eylff Jor.



CCCXXXVIII.

BERNHARDUS MARCHIO BADENSIS ET FRIDERI-
CUS OCHSENSTEINIUS PACEM CONSTITUUNT
BURGENSEM.

ANNO MCCCCXI.

Ex Originali.

Wir BERNHART von Gottz Gnaden Marggrafe zu Baden an einem Teyl vnd Ich Friderich Herre zu Ohffenstein an dem andern Teil veriehen vnd bekennen vns öffentlichen mit diesem Brieffe fur vns vnd alle die vnfern vnd tunt kunt allen den die Ine yemer anfehent oder horent lesen das wir Einhelleclichen vmb unfere beder nutztes willen einen guten steten getruwen Burgfriden mit einander vnd vns einer gegen dem andern vnverbrüchelich halten sollen vnd wöllen In vnser gemeine Burge zu Ohffenstein daran wir Marggrafe Bernhart vnd vnser Sun Marggrafe Jacob vnser beder Lebtag vnd nit lenger einen halben teil haben mit aller zugehörde nüt vßgenommen denn allein die manschafft, darzu gehörende, die sollent min dez vorgeanten Friderichs sin vnd ich derselbe Friderich Herre zu Ohffenstein den andern halben teil och mit seiner zugehörde als vorgeschriben stet, derselb Burgfride mit namen gen vnd gehalten werden sol vmb vnd vmb der Burg zu

H 3

Ohffenstein als wite als man mit einer armbrust von der Burg zu zweien malen geschossen mag on alle Geuerde, vnd sullent wir alle die vnsern vnd unfer Jeglicher befunder vnd die finen vor den andern vnd den finen Libs vnd gutz sicher sin in dem vorgeschriben Slofs vnd deren begriff, als vor vnderscheiden ist, vnd sol och deheinre vnder vns dem andern noch den finen oder die zu yme gehört vfer dem vorgenanten Slofs noch darinn deheinen Schaden tun an lib noch an Gut vnd funderlich an finem Teil dez vorgenanten Slosses. Ouch so mugent wir vnd vnser jeglicher befunder vnd die finen sich vfer der egenanten Burg zu Ohffenstein vnd darinn zu allen nöten behelffen vnd da enthalten wen er wil ane dez andern vnder vns Irrung vnd widerrede doch one dez andern oder finen Schaden vnd das dirre Burgfride alle zyt gehalten werde vngeuerlich vfgnommen allein einen Bischoff vnd dem stift zu metze, von dem das obgenante Slofs zu Lehen rüret wider den und die finem stift daselb Slofs nut sin sol on alle geuerde, Es sollen och alle die, die von vns beden oder vnser jeglichem befunder oder von vnsern Amptluten in die egenante Burg gefuret werden in diesem vorgeschribenen Begriff dez Burgfriden libs znd guts sicher sin, gleicher wifs als wir selbs vnd die vnsern doch also das dieselben wer die sint, die also darin gefurt werden, dem andern und den finen deheinen schaden tun an libe noch an gute vnd mit namen an der egenanten Burg zu Ohffenstein vnd sol jeglicher vnder vns wer der ist, dez haßt und verbunden sin für alle die, die er also darin furet ohne alle geuerde auch sollent alle die amptlute vnd knechte die wir jetzund do habent oder hernach da gewunent vns den obgenanten Marggrafe Bernhart vnd vnserm obgenanten Sune vnd öch mir dem vorgenanten Friderich Herren zu Ohffenstein vnd minen Erben fweren gehorsam vnd gewertig zu sinde mit der vorgenanten Burg gliche eim als dem andern jeglichem zu sinem teile an alle geuerde, wer es öch da deheiner vnder vns Briefe vber sich gegeben hette darinne er sich allez rechten vnd Burgfriden

begeben vnd verzigen hette als gewöhnlich ist, das sol dem an diesem Begriff vnd Burgfriden nüt schaden. Es ist och beretd wer es öb vnser deheinre ymans enthalten wolte in vnser vorgeantten Burg zu Ohffenstein das mag er tun, Er sol es aber mit Kunttschafft oder mit sine offen versigelten Briefe vnserme gemeinen Portener daselbs verkunden vnd mit der Verkundunge das entheltnisse gelt demselben vnserm gemeinen Portener geben mit solicher Vnderscheidung das ist zu wissende ist er ein Fürste oder ein stat so sol er geben drissig guldin, ist er ein Grafe oder ein Herre so sol er geben zwentzig guldin Ist er ein Ritter oder ein Edelknecht, so sol er geben zehen guldin ist er ein einspenniger Knecht so sol er geben fünf guldin vnd welcher vnder vns die Verkundunge vnserm gemeinen Portener von erst tut, und daz entheltnisse gelt domit git, als vor begriffen ist, dez entheltnisse sol vorge, vnd macht han ob joch deheiner vnder vns willen hette, die ander partien zu enthaltende, vnd wer also in dem vorgeantten slofs enthalten wurt, der sol ouch in diesem Burgfriden begriffen sin, gleicher wifs als wir selbs vnd der enthaltene sol öch diesen Burgfriden globen vnd sverren gegen vns vnd den vnsern stete zu haltende fur sich vnd alle die finen die von finen wegen do in vnd vsriten werden getruwelich vnd vnverbrochelichen ee dann er darkomet vnd sol öch der vnder vns der In enthalten hat hafft vnd verbunden dafür sin gegen den andern allen vnd ir jegelichen besunder vnd den finen glich als fur sich selbs one alle geuerde, vnd sol öch deheiner vnder vns dez Viende der jn dem egenantten Slofs enthalten ist, den Krieg vns in der egenantten Burg nit enthalten hufen noch hofen vnd sol man das gelt das also zu entheltnisse geben wer, an den gemeinen Bunde dez obgenantten slofses legen wo es dann aller nutzlicheft vnd notdurftigest ist, ouch sol vnser deheinre dez andern Viende oder ir deheinen bsunder nit in die egenant Vesten furen mit wiffen. Geschehe es aber vngeuerlich so sol jn der vnder vns der jn darin gefurt hat von stunt wider vs tun riten so er es efindet vnd sol derselb

der also vs ritet den tag vnd die naht über vor dem oder den die vnder
sin viende sint, libs vnd gutez sicher sin, doch so sol der, der Ine dari-
ne gefuret hat das verforgen ee dann er In von yme lasse riten, daz
der vnd die sinen der vnder vns sin Vigent ist, och sicher sie vor Im den
tag vnd die naht vber vngeuerlich, wer es ouch das man besesses war-
tende wer von weliches wegen das wer, so sollen wir zusamen komen
oder schicken vnd vns mittenander vnderreden wie man darzu getu mit
luten kosten vnd anders so darzu gehört das dazselb slofs ze dem besten
behalten werde ane geuerde, geschehe es ouch da got vor sy das das
vorgenant slofs gewonnen werde, vmb was sache das were so sol dehein-
re vnder vns sinen teil ane den andern nit widernemen noch ouch kei-
nen Friden furworte noch sunne mit den die es gewinnen hetten vffne-
men noch haben, denn wir sollen bede einander getruwelichen beraten
vnd beholffen sin das vns das wider werde on alle geuerde, wer es
ouch das vnser gefinde oder knechte in der egenanten Burg mittenander
stößig wirdent, das ir einre den andern freuelichen sluge, der sol bef-
fern vierzehen tage in den turn an dez gnade den er geslagen hat,
macht aber einre den andern blutrunffig der sol bessern driffsig schil-
linge strafsburger pfennige vnd einen monat in den turn an dez gnade
den er blutrunffig gemacht hat, Sleht oder stichet einre den andern ein
meißelwunde der sol bessern fünff pfunt strafsburger pfennige vnd zwe-
ne monat in den turn an dez gnade den er gewundet hat vnd sol man ouch
die besserunge von einem jegelichem der fü verschuldet nemen vnd sie
nieman erlassen der fü verfellet einre wer dann als arm das er das gelt
nüt vffbringen möchte so sol die gnade an dem stan dez gefinde gesche-
diget ist. Sluge aber einre den andern zu tode, wurde der begriffen so
sol man von ime richten als gewönlich ist. Ouch mögent wir der vor-
genant Marggrafe Bernhart oder vnser sun an dem obgenanten slofs vn-
fern

fern teil buwen noch vnserm willen ane eins jegeliches Irrung one geuerde. Ouch sint wir überkomen das vnser jegelicher vorgeanter Herre in dem obgenanten slofs steteclich haben sollen zehen malter melwes ein halp fuder wins einen bochen zwey armbrust hundert pfile zwo huben zwey bantzer ein büsse vnd fünf vnd zwentzig pfunt büssen bulfers ouch sollen wir vorgeant Herren vnser jegelicher stetiges in dem vorgeanten slofse zu Ohffenstein haben einen reifsigen Knecht vnd darzu zwene wachtere einen gemeinen portener vnd einen gemeinen turnknecht die das slofs zu dem besten helfen behüten vnd bewachen on alle geuerde, wer es ouch ob vnser der vorgeanten Herren deheiner disen Burgfriden überfüre vnd mit geuerden dawider tete, das got nit wölle, der wer truwelofs vnd meineydig, vnd wer darzu dem andern verfallen tusent guldin zu geben, vnd derselbe verbrochene solte ouch richten das das er überfaren hette, vnd ouch sunderlich sol diser Burgfride allzyt by allen sinen krefftten vnd mehten bliben vnd sin on alle geuerde, vnd disen vorgeschribenen Burgfriden als der do vorgeschriben stet vnd begriffen ist, globen wir der vorgeant Marggrafe Bernhart für vns vnd vnsern Sun Marggrafe Jacoben by vnsern Fürstl. truwen vnd Ich der vorgeant Friderich Herre zu Ohffenstein für mich und myne erben by dem eide den Ich darvmb liplich zu den Heiligen gefworen habe, den getruwelichen veste stete vnd vnverbrochenliche zu haltende vnd zu vollfüren alles das davor von vns begriffen ist vnd geschriben stot on alle geuerde vnd argelift vnd der vorgeschriben dinge aller zu worem Vrkunde so han wir Marggrafe Bernhart vnser Ingefigel tun hencken, vnd Ich der vorgeant Friderich von Ohffenstein min

Ingesigel gehencket an disen Brieff der geben ist an dem nehsten samstagen vor mittel Vasten In dem Jare da man zalte von Cristus geburte du-
sent vierhundert vnd Eylff jare vnd sint dirre Burgfriden Brieffe zwene
gleich der eine by vns Marggrafe Bernhart vnd *unserm Sune Marggrafe
Jacoben* vorgeant, vnd der ander by mir Friderich Herre zu Ohffen-
stein blibet.



C C C X X I X.

CHARTA CONRADI COMITIS DE FRIBURGO ET
NOVO CASTRO, QUA HOMAGIUM RECIPIT GUILLEL-
MI COMITIS AB ARBERG, DOMINI DE VALAN-
GIN APUD HELVETIOS.

ANNO M C C C C X I.

Ex Bibliotheca Baronis Zur-Lauben Marechalli regionum Exercituum.

NOUS CONRAUD Comte de Fribourg & de Neuschastel faisons sca-
voir a touz que nos havons baillié & outroyez & nos havoir
baillié & outroyez confessons pour nos & pour nos hoirs enfié & hom-
mâge Lige par Interposition de Mains, Et baifer de Boche, & toutes
Solemmités a ce requirues, jntervenant a noble home Guillaume Com-
te D'Arberg, Sire de Valangin nostre frere pour luy pour ses hoirs &

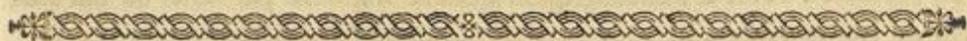
Succeffeurs les Choufes cy deffoubs Efcrites, Premièrement le plait general lequel vn Chafcon an estoit accostumé de tenir au moys de May vne fois a Neufchastel deis homes qui s'appellent En lingua Romana Rayez de Val de Rul lequel plaist li dit Sire de Valangin pout tenir & doit a Vaulderul vn Chafcon an par le modo que deffus, Selon le modo Vz & Custume de Neufchastel, jtem auuecque le dit plait tous les homes Rayez deffus dit houc qu'ils soyent & En que que Licef qui feroient leur demorance, Item Les autres homes demorant ou tinant leur demorance, En nostre terre ou Baronnie de Neufchastel, devant dit, ou liquel lay En laditte nostre Terre ou Baronié ou temps avenir, avendroit deuenir Ce adiofté En cette presente Clause que Si va ou plusieurs deis dit homes ou Vaulderul deffus dit alleffient demoreir adonqués tel devant dit abfols, & quitte doivent demoreir dou fie deffus dit Et ou dit Sire de Vaulangin doivent adonc lidit homes feins le dit fie demoreir, Item la juridiction, & Seignorie deis forches dou Vaulderul. Item le Bourg de Vaulongin, Vaulongin & ses habitans de Cellui Bourg de Vaulongin de quelque Condition que jl Soyent, Item les Rayes deis Jours divers Bize Entre les Limitations Cy Efcrites, C'est assavoir tandard dix monmolin Contre mont la Vie deis moules, & dis En qui tandard ou Croux de la Louatiere, & dis En qui tandard a vne pierre Croisie estant bourné plantée aupre du Courcei qui est heurs henry de Monmolin, & deis En qui tandard Contre Vaul aune fauge Croisie qui est En la Saignioule, puis dix En qui tandard ou Rochat Croisie qui est entre dues Saignoules, & dix En qui tandard en Lauc de Martel, & dix En qui tandard eis portes de Locloz Et nostre metie dou Locloz & ainfy

dix le fouc dou Locloz en aval envers Vent, & tirant dix en qui Vers le doub devers Vent Contre le Gudebat, & Entre douz Tanque ou Gudebat, & le Gudebat & dix le Gudebat vers le Locloz. Item que Ses gentz dou Vaulderul de la Saignie & dou Loclotz qui ores y font ou feront ou temps auenir Soyent frans dou piage dou Loclotz par Ensi Come nostres predecessours eis predecessours dou dit nostre frere de Vaulongin de Grace Especiale Lont donez & outroyez par tele maniere qui ne Soyent entenuz payer riant de piage au dit lieu dou Locloz mesque par la forme maniere & Cas que les gents qui s'appellent Rayez le payent & hont acostumé de payer a Neufchaftel, c'est assavoir que les devant dites gents dou Vaulderul de la Saignie & dou Locloz ne doivent point payer doudit piage des Bestes, de Bled, de Vin, de drap ne de autres chouses, qu'ils auroient achetey pour les propres despens, & pour les Vz de leurs hostelz Et de leur maignie, Sein fraude, & Seins barat & de toutes les chouses qu'ilz auroint achetez pour Reuendre a autruy il deuent & feront atenuz de payer a nous ledit piage, ce fait & adjofté eis dessus dittes, que le dit Guillaume Vult Et outroye pour luy, & pour ses hoirs que nous lidit Comte & Sire de Neufchaftel, & nostres hoirs, & successeurs hayons, & puissions auoir tenir, & mettre toutes foys qui nous plaira vn ou plusieurs deis homes doudit sire de Vaulongin ou autre personne qui nous plaira en nos Messaigers, ou dit lieu dou Locloz pour Recouureir, & receuoir nostre piage deis gents & deis Biens passant par ledit Lieu dou Locloz Exceptey de Ses Gens dou Vaulderul de la Saignie & dou Locloz, lequel en doivent estre quite par la maniere dessus declairé, Item avons outreyé en fié les feres qui se doivent tenir ou Bourg de Vaulongin pardues foy en l'an, Pro-

mettant nous le Comte de Fribourg, & de Neufchastel pour nous & pour nos hoirs estre bon Leal & feal envers lesdit nostre frere sire de Vaulongin, & a ses hoirs son honneur & profit procurer & avancier, & son onte & damage, deuincier, destorbeir, & abbaissier a nostre pouvoir, & le dit fié deffendre bien, & leulmant ensi comme nature dou fié lige le requiere & bon & leal sire doit faire obligent nous & nos hoirs ou dit nostre frere sire de Vaulongin, & a ses hoirs a toutes les Choufes, lesquelles on dit nostre frere sire de Vaulongin, & a ses hoirs nous Comme bon & Leaal sire est & doit estre obligiez astring & Entenuz a son Vassaut de droit, de Custume ou de Loy Promettant nos Conraud Comte de Fribourg & de Neufchastel pour nous & pour nos hoirs par nostre serment toutes les Choufes dessus dittes fermement tenir & accomplir seins fere ou venir a l'encontre En aucune maniere par nous ou par autre ou temps auenir ne consentir a aucone qui Vouroit Venir a l'encontre taiblement ou in appert Renunceans en ce fait de nostre Certaine science Et par la force de Nostre serment doné a l'exception de la Choufe autremant faite que Escripte & a toutes autres Exceptions de droit & de fait par lesquelles on pourroit venir contre les Choufes dessus dittes ou aucone d'icelles & adroit disant General renunciation non Valoir, si n'estoit que li Especial fut devant mise En Temoignage de laquele Choufe, nous le dit Conraud Comte Et sire de Neufchastel le Seel de la Court de Laufane Ensemble aluée le nostre avons requis & fait mettre a nos prieres en ces lettres, & nous Li official de la Court de Laufane eis prieres & Requete dou dit Monf. Conraud Conte & Seigneur de Neufchastel a nous fialement raportees par Guillaume Nonans Clerc

Juriez de la ditte Court de Lofanne ou quel fur ce nous avons Comis nos Vehies , & a Celuy nous adjostons plene foy , le Seel de la ditte Courte Ensemble aluee le Seel doudit Monf. Conraud Conte & sire de Neufchastel , havons fait mettre En ces presentes lettres. Donne present Nobles homes Monf. Vauthié de Colombier Monf. Conraud, Thiebaud Walden (a) Chevaliers, George Compagnye de Cortalary, Johan de Colombier, Johan de Longuevilla Escuyers, Monf. Estyene Chaffagniet , Monf. Buquard de son Cibo Chanoine de Neufchastel, & plusour autres dignes & de foy le quatorcième jour dou moys de juillet in l'an de nostre Seignyour Corant par mil quatre Cent & Vnze.

(a) Forfan WALDENER.



C C C X L.

SIGISMUNDUS ROMANORUM IMPERATOR CONFIRMAT
RUDOLPHO MARCHIONI HACHBERGENSI
OMNIA QUÆ HABET PRIVILEGIA.

A N N O M C C C C X I V.

Ex Tabulario Badensi.

Wir SIGMUND Von Gottes Gnaden, Römischer Kunig, zu allen Ziten Mehrer des Richs vnd zu Ungern, Dalmatien, Croatien &c. Kunig &c, Bekennen vnd tun kund offenbahr mit diesem Brief allen

den, die In sehen oder hören lesen, wann für vns kommen ist der Wolgeborne Marggraf Rudolf von Hochberg, Herr zu Rötelen vnd zu Susenberg, vnser vnd des Riche lieber getrewer vnd vns demutiglichen gebetten hat, daß wir alle vnd jegliche sine Gnade, Fryheite, Rechte, Herkommen, Briefe, Privilegia vnd Handvesten, die sin Vordern vnd Er von vnsern Vorfahren an dem Riche, Römischen Keyfern vnd Kunigen erworben haben, zu vernewen vnd zu bestätigen gnädiglich geruchten; des haben wir angesehen solch sin diemütige bette vnd auch stete, willige vnd getrüwe Dienste, die deselben Marggraf Rudolfs Vorderen vnd Er vnsern Vorfaren an dem Riche oft vnd dicke nutzlich vnd vnverdroßentlich getan haben vnd Er vns vnd dem Riche täglich tut vnd fürbaß tun soll vnd mag, in künftigen Zyten vnd haben Im darumb mit wohlbedachtem Mudte, gutem Rate, vnser Vnd des Riche Fürsten, Graven, Edeln vnd Getrewen vnd rechter Wissen, alle vnd jegliche vorgenannten Gnade, Freiheiten, Rechte, Herkommen, Briefe, Privilegia, Handvesten, die sin Vordern vnd Er von Vnsern Vorfaren an dem Riche, Römischen Keyfern vnd Kunigen erworben vnd herbracht haben, in allen iren Punkten, Articulu vnd Meynungen, als die von Worte zu Worte luten vnd begriffen sind gleicher Weise, als die miteinander oder sunderlich in diesem Vnserm Brief geschriben stunden gnediglich vernewet vnd bestätigt, vernewen vnd bestätigen Ihm die auch in Kraft diß Briefs vnd Römischer Kuniglicher Macht, Vollkommenheit vnd meinen, setzen vnd wollen, daß er fürbaß mehre daby belieben vnd der auch von allen Enden gebruchen vnd genießen möge, von allermänniglich vngehindert. Vnd gebieten darumb allen vnd jeglichen Fürsten, Geistlichen vnd Werentlichen, Graven, Freyen, Ritters, Knechten, Landrichtern, Richtern, Landvögten, Ambtleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Räten vnd Gemeinden vnd suß allen andern

Vnsern vnd des Ruchs Vntertanen vnd getrewen Ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, daß sie den vorgenannten Marggraf Rudolphen vnd sin erben an den vorgenannten sinen Gnaden, Freiheiten, Rechten, Herkommen, Briefen, Privilegien vnd Handvesten vnd an ihren Punkten, Articulu und Meynungen furbaß mehre nicht hindern oder irren in kein Wiß, Sunder Ihn der vngehindert vnd ungeirret gebruchen vnd genießen lassen sollen, by Vnsern vnd des Ruchs Hulden und by Verliesung solcher Pæne in den obgenannten vnser Vorfaren Briefen begriffen. Mit Vrkund diß Briefs versigelt mit Vnser Kuniglicher Majestat Insigel. Geben zu Straßburg nach Cristus Geburt, Vierzehen hundert Jahre vnd dornach in dem Vierzehenden Jahr an Sanct Margreten tag, Vnser Riche des Vngrischen in dem Acht und Zwentzigsten und des Römischen in den Vierten Jaren.

(L. S.)

CCCXLI.

CCCXLI.

RUDOLPHUS MARCHIO HACHBERGENSIS A SIGIS-
MUNDO IMP. INVESTITURAM LANDGRAVIATUS
ALIORUMQUE IMPERII FEUDORUM OBTINET.

ANNO MCCCCXIV.

Ex Authent.

Wir SIGMUND von Gotes Gnaden Römischer König zu allentziten
merer des Ruchs und tzu Vngern Dalmacien Croacien &c. Kunig
bekennen und tun kunt offembar mit disem Brief, allen den die In sehen,
oder hören lesen, daz fur uns komen ist, der Wolgeborn Marggraf Rudolff
von Hochberg Herre tzu Röteln und tzu Susenberg, unser Rate und Lieber
getruer, und hat uns diemietiglich gebeten daz wir Im dise nachgeschriben
Lehene mit namen die Lantgrafschaft In Brisgow, mit Lantgerichten Hoch-
gerichten Manschaften und Wiltbennen, dortzu gehörenden und ouch alle
und igliche andere sin Lehene Lehenscheffte, Manscheffte, Lande und Lüte,
die von uns und dem heiligen Riche tzulehen ruren, mit allen und iglichen
Iren Rechten und tzugehorungen tzauerlihen gnediglich geruchen. Des ha-
ben wir angesehen solich sin redliche Bete und ouch getrewe, slißig und willig
dienste die des vorgehenden Marggraf Rudolffs Vordern unsern Vorfaren an
dem Riche oft und dick unuerdroßenlich getan haben, und Er uns und
dem Riche teglichen tut und surbaz tun sol und mag in kunstigen tziten,

Cod. Dipl. P. II.

K

und haben Im darumb mit wolbedachtem mite gutem Rate unfer und des Riche Fürsten, Edeln und getruen, und rechter wissen die vorgehent Lantgrafschaft mit Lantgerichten, Hohengerichten Manschefften und wiltbennen tzu derselben Lantgrafschaft gehörenden und dortzu alle und igliche sinr Lehene, Lande und Lute mit allen und iglichen Iren Rechten nützen und tzugehörungen, und mit allem dem daz wir Im doran von Rechtswegen verlihen sollen oder tzuuerlihen haben gnediglich verlihen, und verleihen Im ouch die von Römischer kuniglicher macht in craft diß Brieffs von Im und sinen Lehenserben tzu haben, tzuhalten und tzubefitzen, und die ouch alsofft des not wirt von uns und unsern nachkomen tzuemphahen, und davon tzudienen und tztunde als recht und gewonlich ist, doch unshedlich uns und dem Riche an unsern Diensten und an unsern und unfer und des Riche Mannrechten. Vnd der oftgenent Marggraf Rudolff hat ouch doruf uns als einem Römischen Kunig Huldung gethan mit gelübde und eyde als gewönlich und billich ist. Mit Vrkunde diß Brieffs versigelt mit unserm Kuniglichen anhangendem Insigel Geben tzu Straßburg nach Cristi Geburt viertzehenhundert Jare und dor nach in dem vierzehenden Jare, an sant Margaretentag, unfer Riche des Vngrischen Sc. in dem Acht undtzwentzigsten, und des Römischen in dem vierden Jaren.

||
(L. S.)

Per. D. Johem pptm de Strigonio
Vicecanc Michael Canc^o Wratif-
lauien.

CCCXLII.

RUDOLPHO MARCHIONI HACHBERGENSI A SIGISMUNDO IMP. JUS CONDUCTUS PER DYNASTIAM ROETELANAM CONFIRMATUR.

ANNO MCCCCXIV.

Ex Tabulario Badensi.

Wir SIGMUND von Gottes Gnaden, Römischer König, zu allen Ziten Mehrer des Reichs und zu Vngern, Dalmatien, Cratien &c. König, Bekennen und tun kund offenbar mit diesem Brief, allen den, die In sehen oder hören lesen, Wann für uns kommen ist der Wohlgeborn Marggraf Rudolf von Hochberg, Herre zu Röteln und zu Sufenberg, unser und des Reichs lieber getrüwer und uns fürgelegt hat, Wie daß sin Vordern und er ein Geleite durch sin Herrschaft zu Röteln gehebt und als lang als jemanden verdenken mag, herbracht haben, also Wer durch dieselb Herrschaft fahre, daß der Geleite zu Röteln nehmen und auch darumb tun solle, alsdann geliche gewöhnlich gewest und von Alter herkommen ist, und wie er von etlichen, die also durch die vorgenannte Herrschaft by kurtzen Zyten gefahren sind, an dem vorgenannten Geleite verkürtzet sy, also daß Sie Im geleite zu geben wider gewest syn und Wann er uns demütiglich gebetten hat, Im Vnser Königlich Gnade hier inne zu bewisen, darumb angesehen solch sin sadliche beete und auch annahme getrüwe und unverdroffen Dienste, die er

Cod. Dipl. P. II.

K. 2

unsern Vorfahren an dem Riche und uns mit gantzem Willen getan hat, täglichen tut und fürbaß tun soll und mag, und haben Im darumb mit Wolbedachtem Mute, gutem Rate und rechter Wissem das vorgenannt Geleite, alsdann das von Alter herkommen und herbracht ist, gnädiglich vernewet und bestätigt vernewen und bestätigen Im das in Kraft diß Briefs und Römischer Königlichcher Macht, Vollkommenheit und gebieten Auch dorumb allen und jeglichen unsern und des Richs Vndertanen und getrüwen ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, daß Sie den vorgenannten Rudolf und sin erben an dem vorgenannten Geleite nicht hindern oder irren in dheim Wise, sunder Sie daby geruhlich beliben lassen, als lieb Ihm sy unser und des Richs schwere Vngnade zu vermyden, Mit Vrknnde dis Briefs, versigelt mit unserm Kuniglichen anhangendem Insigel, Geben zu Straßburg nach Cristli Geburte, Vierzehenhundert Iare und dor-nach in dem Vierzehenden Jahre, des nechsten Samstags nach Sanct Margre-ten tag, unser Riche des Vngerischen in dem Acht und Zwentzigisten und des Römischen in dem vierten Iahren.

(L.S.)

CCCXLIII.

SIGISMUNDUS IMP. RUDOLPHO MARCHIONI
HACHBERGENSI POTESTATEM DIGREDIENTES EX
DITIONE SUA SUBDITOS PERSEQUENDI ET
UBIVIS REPETENDI CONCEDIT.

ANNO MCCCCXV.

Ex Archivo Badensi.

Wir SIGMUND von Gottes Gnaden, Römischer König, zu allen
Zyten Mehrer des Richs vnd zu Ungern, Dalmatien, Croa-
tien &c. König, bekennen vnd tun kund offenbar mit diesem Brief al-
len den die In sehen oder hören lesen, das Wir angesehen vnd gutig-
lich betrachtet haben solch annehme, willige vnd getruwe Dienste, die
der Wolgeborn Marggraf Rudolf von Hochberg, Herre zu Rötelen vnd
zu Sufenberg, vnser Rate und lieber getrewer, Römischen Keyfern vnd
Künigen vnsern Vorfahren, vns vnd dem Riche oft vnd dicke vnverdrofsen-
lich getan hat, täglich tut vnd fürbafs tun soll vnd mag, vnd haben Im
darumb mit wolbedachtem Muthe, gutem Rate vnd rechter Wissen, die-
se befundere Gnade getan vnd verliehen tun vnd verleihen Im die in
Kraft dis Briefs vnd Römischer Königlicher Macht, Vollkommenheit,
wann das beschicht, das sich sine Vndertanen vnd Lüte, die in finer
Herrschaft vnd Gerichten gefessen sind, es feyn Gotts Hufs Lüte, ei-

gen Lüte , Lehenlüte oder Pfandlüte vñ solchen finer Herrschafft vñ Gerichten vñder ander Herren oder zu Stetten ziehen , dafs dann er oder sin erben , solch jezt genannte Lüte samentlich vñ sonnderlich wieder fordtern mögen vñ dafs man Ihm die auch wiedergeben vñ folgen lassen solle , ohn alles Verziehen vñ Widersprechen vñ by vnfern vñ des Richs Hulden vñ darzu by Verliedunge Zehen Marck lo- tigs Goldes , die jedliche der oder die sich wieder die vorgeschrieben vnser Gnade setzen , als oft das beschicht , verfallen syn solten , halb in vnser vñ des Richs Cammer vñ halbe dem vorgenannten Rudolf vñ sinen erben , vnleslich zu bezahlen. Mit Vrkund disß Briefs ver- sigelt mit vnser Königlichen Majestat Insigel. Geben zu Costentz nach Cristi Geburt Vierzehen Hundert Jahr vñ darnach in dem funfzehenden Jahre des nechsten Montags nach Sanct Bläsi Tag , vnserer Riche des Vngrischen in dem Acht vñ Zwentzigsten vñ des Römischen in dem Fünften Jahren.

(L.S.)

CCCXLIV.
 SENTENTIA JUDICII PROVINCIALIS IN
 CAUSSA BERNHARDI MARCHIONIS BA-
 DENSIS ET ZORNIORUM.

ANNO M CCCC XVI.

Ex Originali.

Ich JOHANNES von Kageneckhe Ritter Hofmeister &c. bekenne mich mit diesem Brief, dafs uff diesen heutigen Tag zu Gericht gefessen bin, als ein Richter von wegen des hochgebohrnen Fürsten vndt Herrn, Herrn Bernhards Marggraffen zu Baden myns gnädigen lieben Herrn, vnd fassen by mir diese nachgeschriebenen sin Manne, mit Nahmen Reinhard von Remchingen, Rudolph von Hohenstein, Hannfs von Vrbache, Albrecht von Dürmentz Vogt zu Pfortzheim, Hannfs Kuntzmann von Staffort Vogt zu Baaden, Reibold Kolbe von Stauffenberg, Syfrid Pfaue von Riepurg, Heinrich Rodeckh, Heinrich von Berwangen, Rückher von Kirchen, Bernold von Vrbache, Jacob von Stein, Reinhard von Grofswiler, Hannfs von Windeckhe, Wolff von Graffeneckhe, Kuntzlen von Grofswiler, Heinrich Wolgemuth von Nieffern, Abrecht von Zütern, vnd Hannfs Hofwarth von Kirchen. Da stund dar Reinhard von Remchingen, als ein Fürspreche defs vorgenannten myns gnädigen Herrn, vnnd klaget zu Hannfs Zornen von Eckrych, Ritter, vnnd zu Hannfs Zornen vnnd andern Zornen seinen

Vettern wie dafs vor ettwie viel Jahren seine Vordern, Herr Niclaus Zorn defsmals Schultheifs zu Strafsburg, vnd feinen Lehens-Erben, die er von Fraue Annen von Vltzach feiner ehelichen Frauen nu hätte oder hernach bekomme, zwantzig Pfund Gellts uff dem Zolle zu Seltingen mit zweyhundert Pfund Strafsburger Pfenninge abzulöfen vnnnd wieder anzulegen, an eygenen Güther, zu einem Mannlehen verschrieben hätte, alsdann das die Brieffe, darüber gegeben, eygentlich innhieltend, dieselben Brieffe auch gelesen wurdent, vnnnd also hätte er die vorgenanten zwantzig Pfund Geldts mit zweyhundert Pfund Strafsburger Pfenningen vor ettwie viel Jahren abgelöst, vnnnd daselb Geldte den obgenanten Zornen gegeben, die auch das an eygene Güthere nu langes wieder bewendet vnnnd angeleit follent han; Nu hetend sie die vorgenant zweyhundert Pfund von mym Herren ingenommen, vnnnd nutzend vnd niessen das jeglicher feinen Theil, defsgleichen sie mit den zwantzig Pfunden Geldts auch gethan vnnnd genossen hättent, ehe dann sie abgelöst werend, dafs auch jeglicher feinen Theil daran nüfste; vnnnd darum, dieweil sie sich vermessende des obgeschriebenen Lehen-Guths Erben zu finden, vnd dann auch die Brieffe innhieltend, dafs des vorgenannten Herr Niclaus Zornen seeligen Lehens Erben der Marggraffschafft Manne darum finden vnnnd sin follend; so getruwte er GOTT vnd den Rechten, die Manne follende herkennen, dafs sie alle drey darum mins obgenanten Herrn Manne finn, vnnnd ihre Lehen empfahen vnnnd thun soltent, als dann Manne ihrem Herrn schuldig vnnnd verbunden sind zu thüntem, und darzu auch das vorgenant Hauptguth an eygene Güther legen vnnnd bewenden, die

die

die zwanzig Pfund Gelds jährlich wohl hertragen möchten. Darzu der vorgenannt Reinboldt Kolbe als ein Fürspreche geantwurt hat, der vorgenannt Herr Hanns Zorn habe deswegen sein Lehen von sin vnnd finer Vettern wegen in Gemeinschaft empfangen von mym obgenanten gnädigen Herrn dem Marggraffen, vnnd er vnnd sie habent auch die Guthe in Gemeinschaft genossen und geteilt, vnd sie auch von ihren fordern also in Gemeinschaft besessen, genutzet vnd genossen, vnnd habe das Lehen allwegen nit mehr dann einer empfangen: so sey auch das ihres Landes Gewohnheit, wa man solche Gute in Gemeinschaft innhabe, das die allwegen einer von der andern wegen empfahe vnd trage. So von der Wiederlegung wegen, habent sie sich etwiedickhegen minen vorgenanten gnädigen Herrn herbothen, die Wiederlegung zu thunten, uff einem ihrem Guthe, das sie haben zu Offenheim in dem Dorffe, das jährlich wohl uff fünffzig Viertel Weyfsen vnd Rockhen Gelts thu, vnnd sy auch also guth oder besser, wann die zweyhundert Pfund Strafsburger Pfenninge, derselben Widerlegungen sie noch gehorsam sin wöllent, also zu thünten. Vnnd darumb so getruwete er GOTT vndt den Rechten wohl, die Manne sollend herkennen, das Vnser Herr der Marggraff die vorgenannten Zorne by der vorgeschrieben Gemeinschaft vnnd dem Herkommen, als vor begriffen ist, bleiben, vnnd auch sich mit der Wiederlegung genügen lassen sollend, als hievor geschrieben steht. Darwieder aber der vorgenant Reinhard von Remchingen antwurt: Myn gnädiger Herr der Marggraff bekennet, das er Herr Hanns Zornen geliehen hätte, er hätte ihm aber nit mehr noch tieffer geliehen, dann das er ihm von Rechtswegen luhen sollte,

Cod. Dipl. P. II.

L

vnnnd hätte darin sin vnnnd finer Mann Rechte ufsgenommen, vnnnd getruwete Gott vnd den Rechten, wie sin vordern Brieffe gegeben hetten, die doch zumial von keiner Gemeinſchafft wüſten, ſondern eygentlich inhietent, daß Herr Niclaufs Zornen ſeligen Lehens Erben der Margravſchafft Manne ſinn, vnd die vnd die Lehen empfaßen follende. Dieweil ſich dann die vorgeante Zorne vermeteten, deſſelben Herrn Niclaus Erben zu ſinnen, des ſie auch dann die Lehen billich empfiengende, diewil ſie doch mines Herren Guthe nieſeten, und inhietent, vnd meinet nit, daß ihme die Landsgewohnheit ſo Reinbold Kolbe fürzüge, icht Schaden bringen ſolt; ſo weren auch die zwanzig Pfund Geldts verſchrieben in myns obgenant Hern Land vff ſeinem Zolle zu Sellingen, vnd wär nit verdinget, daß er das Geldte ſolte anlegen in dem Lande zu Elfaſe; Vnnnd darum nach Lute der vorgeſchriebenen Brieffe, vnd nachdem er geredt vnnnd fürgewandt hätte, als vorgeſchrieben ſteht; ſo getruwe er Gott vnd den Rechten, daß die Manne herkennen follend, daß ſie alle die dann des Lehens Erben weren, das Lehen empfaßen, vnnnd myns Herrn Manne werden follend. So von der Wiederlegung wegen, davor ſtündent die Manne wohl, daß die fünfzig Fiertel Weyßen vnd Rockhen Geldts nit als guete weeren als zwanzig Pfund Strafsburger Pfenninge Geldts, vnd hofften vnd getrauwetten Gott vnd den Rechten, von jeglich Manne wegen ſchuldig ſeinem Herrn ſeine Lehne zu beſſern vnnnd nit zu ſchwächern, vnnnd getruwete die Manne ſoltend herkennen, daß die Wiederlegung beſchehen ſolte, an ſolchen Güthern, die da an Nutzung als guete weren als zwanzig Pfund Pfenning Geldts, vnd fatze das zu den Mannen zum Rechten. Darzu aber Reinbold Kolbe antwurt: die vorge-

nannten Zorne vnd ihre Vordern hättend die Güte in Gemeinſchafft be-
 feffen vnd inngelabt, vnd hette die allwegen nit meh dann einer
 empfangen von ihren allerwege, in der Maafſe als er auch das vor
 fürgewandt hette, vnd getruwete Gott vnd den Rechten, die Manne
 ſoltend herkennen, daſs es noch dabey bleiben ſolte. So von der
 Wiederlegung wegen do getruwete er auch, daſs ſich Vnſer Herr der
 Marggraſſ genügen laſſen ſolte, dann doch die Güter alſo gut werend,
 als zweyhundert Pfund Strafsburger Pfenninge, oder beſſer, vnd
 ſatzte das auch zum Rechten. Vnd alſo ſatzte ich der vorgeſagten
 Johannes von Kageneckh der Richter die Sache zu Vrthel und habend
 die Manne der Vrtheile zum Rechten geſprochen: Standent die vorge-
 ſagten zwene Zorne Herr Hannſs vnd Hannſs dar, vnd ſchwöhren zu
 den Heyligen von ihre vnd ihre Vettern wegen, daſs ſie die Lehengü-
 ther in Gemeinſchafft ohngetheilt genoſſen habend, vnd auch, daſs
 die vorgeſagten Güther alſo gut oder beſſer ſinnd, dann die zweyhun-
 dert Pfund Strafsburger Pfenninge, ſo ſollend ſie das genoſſen und ſoll
 ſich mein Herr damit genügen laſſen, vnd ſoll auch die Lehen nit meh
 dann einer empfaſen und tragen, alldie will ſie die Güther in gemein-
 ſchafft in handen und beſitzend; Vnd alſo haben die vorgeſagten
 Zorne der Rechten gnug gethan, vor mir vnd den Mannen als vorge-
 ſchrieben ſteht. Das zu Vrkund ſo han ich Johannes von Kageneckhe
 Ritter, vnd Wir Reinhard von Remchingen vnd Abrecht von Dürr-
 mentz Vogt zu Pfortzheim, Vnſere Inſiegele von Vnſer vnd der Manne
 allerwegen gehenckt an dieſen Brieff, darunter Wir die obgenanten
 Manne vorgeſchrieben Ding bekennen. Datum Baaden feria quinta
 ante diem beati Galli Confefſoris Anno Dominij M° CCCC° XVI°.

C C C X L V.

SIGISMUNDUS REX ROM. BERNHARDO MARCHIONI

BADENSI BRISCOVIÆ PRÆFECTURAM

DEFERT.

A N N O M C C C X V I I.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Wir SIGMUND von gotes gnaden Römischer Kung zu allentzuten mehrer des Richs, vnd zu Vngern, Dalmatien, Croatien &c. Kung Entbieten allen vnd iglichen Mannen zu dem Land In Brisgow gehorenden vnd dorinnen gefessen die von Herzog Fridrichen von Osterrich Lehen gehebt hand, den Burgermeistern, Reten vnd Burgern gemeinlich der Stete Friburg, Neuenburg, Brisfach, Kentzungen vnd Endingen, vnd allen vnd iglichen andern Jnwonern des vorgenanten Landes Brisgow vnd Jn die Landvogty dafelbs gehorenden vnsern vnd des Richs lieben getruen vnser gnad vnd alles gut. Lieben getruen. Wann alle vnd igliche Lande, lüte, Stete, Sloffe vnd was Herzog Fridrich von Osterrich zu Swaben, zu Elsass, zu Brisgow vnd anderswo in diesen Landen gehebt hat nach lute des Briefs den Er vns dorüber gegeben hat, Recht vnd redlich an vns kommen vnd gefallen sind, vnd wann wir euch dorumb gern wohl versorgen wolten, Also, das Jr by fride gnaden vnd friheitn beliben moget, vnd wir das doch selber vmb der manigueltigen vnd swären forgen, vnd vnmusse willen, damit vnser kunglich gemüte von des Richs notdurft wegen, on vnderlass beladen ist, Als wol nit getun mogen, als wir gern teten, Dorumb das gutlich betrachtet vnd angesehen, haben wir gedacht, vnd

ouch an Rate funden. Das der hochgeborn Bernhart, Marggraue zu Baden, vnser lieber Oheim vnd Furst mit sinen Slossen Landen vnd gebieten dem Brisgow also gefessen ist, Das Er das wol gehanthaben vnd beschirmen mag, vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute, gutem Rate vnd Rechter wissen denselben Bernharten vnfern vnd des Richs Landvogt zu Brisgow gemachet vnd gesetzt, machen vnd setzen von Romischer kunglicher macht in craft dis briefs, bis vff vnser oder vnserer nachkomen an dem Riche widerrufen. Vnd wir haben Jm ouch befolhen das Er euch getrulichen schirmen vnd by ewren gnaden, friheiten vnd Rechten hanthaben vnd beliben lassen solle, vnd wir gebieten dorumb euch allen vnd ewer iglichem von Romischer kunglicher macht ernstlich vnd vestlich mit disem Brief das Jr den vorgeannten Bernhard zu ewrem Landuogt emphahen vnemen vnd furbaß in ere halden, vnd Jm auch als ewren Landuogt in allen sachen vnd mit allen Rechten vnd nutzen die Eym Landuogt von Rechts wegen zugehoren gehorfame vnd gewertig sin sollet, Als lang vnd wir oder vnser vorgeannten nachkommen das nit widerrufen. Geben zu Constantz, verfigelt mit vnserer kunglicher Maiestat Insigel, nach Crists geburt viertzeihen hundert Jare, vnd darnach In dem Sibentzehenden Jar des nechsten Donerstags nach sant vrbans tag, vnser Riche des Vngrischen &c. In dem Ein vnd drissigsten, vnd des Romischen In dem Sibenden Jaren &c.



Ad mandatum doni Regis
Johannes Kirchen.

L 3

CCCXLVI.

TESTAMENTUM JOANNÆ DE BOFFREMONT
 CONJUGIS GUILLELMI COMITIS DE
 ARBERG, DOMINI DE VALANGIN.

ANNO MCCCCXVII.

Ex Bibliotheca Baronis de Zur-Lauben, Campi - Marefchalli.

IN Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis Patris & Filij & Spiritus Sancti Amen. Ego JOANNA de Boffremont Domina de Valangin filia inclitæ Recordationis nobilis & potentis Viri Domini Philiberti quondam Domini de Boffremont, notum facio universis præsentibus Et futuris quod Ego Sana & Compos mente licet debilis Corpore considerans humanam fragilitatem diem & horam Suxæ defolationis ignorare, & se humanis periculis subiectam nihilque fore certius Morte, Et incertius illius hora, meliusque esse unumquemque Spe mortis testatum Vivere quam Spe vitæ decedere jntestatum, Volens igitur Mortis dispendia, dum in me viget sensus, quantum in me est juuare Et animæ meæ salubriter prouidere quo pœnas æternas fugere Valeat, Laude licet indigna sit Beatorum, jdcirco ad Laudem Dei Omnipotentis Et Gloriosæ Beatæ Virginis Mariæ Matris Ejus Et Totius Curiaë paradisi Testamentum meum Nuncupativum his presentibus scriptis Redactum & meam extremam Ordinationem de me, bonis & rebus meis facio dispono & ordino de Laude & auctoritate Voluntate & Consensu egregij Viri Guillelmi Comitis de Arberg Domini de Valengin dilecti

Mariti mei in modum & formam subsequenter, imprimis animam meam cum a corpore meo egressa seu exita fuerit recomendo suo Altissimo Creatori Domino Jesu Christo Gloriosæ Virgini Mariæ ejus Matri totique Curiã Supernorum, Sepulturam Corporis mei Eligo in Ecclesia parochiali Sancti Petri de Angoullon ante Magnum altare dictæ Ecclesiæ, & quia heredis Institutio est Caput fundamentum & origo totius Testamenti, idcirco hæredes meos Vniversales mihi facio & ordino Joannem Hubertum, Isabellam Annetam Et Margaretam Liberos meos legitimos Et naturales & eorum quemlibet in æquali portione pro se & suis hæredibus assignatis & assignandis, & Causam ab eisdem habentibus & habituris quibuscumque in omnibus & singulis rebus & bonis meis mobilibus & immobilibus juribus, actionibus, rationibus, possessionibus ac proprietatibus quibuscumque, Salvis & Exceptis illis ex quibus inferius ordinabo. Item do & lego dicto Guillelmo dilecto Marito meo pro se & Suis hæredibus in perpetuum omnia & singula bona mea mobilia quæcumque & Vbicumque sint, & reperire poterunt post obitum meum in Casu quo Ego decedam ab humanis ipso dilecto Marito superstite. Item do & lego dicto Guillelmo dilecto Marito meo ad vitam suam usum fructum suum in omnibus alijs bonis rebus immobilibus Et proprietatibus meis quibuscumque. Item volo & ordino quod dictus Guillelmus maritus meus dilectus statim post decessum meum faciat omnia Beneficia, Et obsequia mea bene & decenter secundum statum suum & meum de quibus faciendis & fieri faciendis onero Conscientiam dicti Guillelmi mariti mei, item do & lego perpetuo nomine Eleemosinæ Venerabilij Capitulo novi Castri vnum modinum frumenti ad Mensuram novi Castri Censum quem assigno & affecto dicto Capitulo percipiendum recuperandum, leuandum & habendum per dictum Capitulum annis singulis perpetuo. In festo Beati Martini hyemalis super Censum frumenti dicto Guillelmo annuatim debitum in Villa de Confragno Et in villa de Gene-

verio super Confragno sub tali conditione qua dictum Capitulum debeat & teneatur perpetuo quolibet anno in die obitus mei facere unum Aniversarium solemne vt moris est fieri pro Remedio Animarum nostrarum dictorum Conjugum, Dominæ Mahaut matris dicti domini, & omnium parentum & predecessorum nostrorum & hæredum & Successorum meorum sub tali Conditione quod in Casu quo dictus Guillelmus dilectus maritus meus dictum Medinum frumenti Censum bene & decenter assignare & affectare vellet, alibi vel sui hæredes assignare & affectare vellet eo casu dictus Guillelmus possit Et sui hæredes possint assignationem dicti Censum alibi bene & condecenter transmutare assignare & affectare dicto Capitulo, ac dictum Capitulum teneatur dictam assignationem ut præfertur alibi recipere pro supra dicta assignatione prædicti modij frumenti Censum, prima assignatione super hoc annullata, & ita manente franco & libero dicto Dilecto Marito meo Et suis quibus supra, Item do & lego nomine Elemosinæ perpetuo Abbatix fontis Andreæ (a) sexdecim Emminas frumenti ad mensuram novi-Castri Censum quas assigno & affecto dictæ Abbatix percipiendas recuperandas levandas, & habendas per dictum Abbatem & Religiosos dictæ Abbatix qui nunc sunt & pro tempore fuerint annis singulis perpetuo in festo Beati Martini hyemalis super Censum frumenti dicto Guillelmo annuatim debiti in Villa de Confragno Et in Villa de Geneuerio super Confragno sub tali Conditione quod dictus Abbas Et Religiosi prædicti & totus Conventus dictæ Abbatix debeant & teneantur perpetuo quolibet Anno in die Obitus mei facere unum Aniversarium solemne, ut moris est fieri pro remedio animarum

(a) *Fontaine André*, olim Abbatia Comitatus Neuchatel. Vide de illa *Lexicon Historicum Helvetiæ* Auctore amplissimo viro LEU, Consule Reip. Thuricensis.

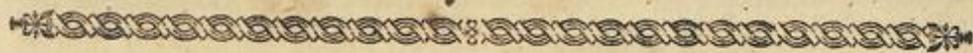
rum nostrorum dictorum Conjugum, Dominæ Mathildis matris dicti Domini & omnium parentum Et prædecessorum nostrorum Et hæredum Et successorum meorum & sub tali Conditione qua in Casu quo dictus Guillelmus dilectus Maritus meus dictas sexdecim Emminas frumenti Censu bene & condecenter assignare & affectare vellet, alibi vel sui hæredes assignare & affectare vellent, eo casu dictus Guillelmus possit & sui hæredes possint assignationem dicti Censu alibi bene & condecenter transmutare & assignare & affectare Domino Abbati & Religiosis dictæ Abbatie qui nunc sunt & qui pro tempore fuerint, & Dominus Abbas & Religiosi prædicti Et dictus Conventus dictæ Abbatie teneantur dictam assignationem ut præfertur alibi Recipere pro prædicta assignatione super hoc annullata & ita manente franco & libero dicto dilecto Guillelmo marito meo Et nostris quibus supra. Item do & lego nomine Eleemosinæ perpetuo Confrariæ Sancti Spiritus novi Castri duas Emminas frumenti ad mensuram novi Castri Censu quas assigno & affecto dictæ Confrariæ percipiendas Recuperandas Leuandas, Et habendas per Rectores dictæ Confrariæ qui pro tempore fuerint nomine & ad opus dictæ Confrariæ annis singulis perpetuo in festo Sancti Martini hyemalis super Censu frumenti dicto Guillelmo dilecto Marito meo debitos in Villa de Confragno, in Villa de Geneuieres super Confragno sub tali Conditione quod in Casu quo dilectus Guillelmus maritus meus dictas duas Emminas frumenti Censu bene & Condecenter assignare & affectare vellet alibi vel sui hæredes assignare vel affectare vellent eo Casu dictus Guillelmus possit & sui hæredes possint assignationem dicti Censu alibi bene & condecenter transmutare, assignare & affectare Rectoribus dictæ Confrariæ qui pro tempore fuerint nomine & ad opus dictæ Confrariæ dicti Rectores teneantur dictam assignationem recipere alibi ut præfertur pro prædicta assignatione dictarum duarum Emminarum

frumenti Censu prima assignatione super hoc annullata & ita manente franco & libero dicto Guillelmo & suis quibus supra. Item do & lego Joannæ de Volars Vxori Joannis Duhan Dompier domicellæ meæ Carissimæ duodecim florinos de allemania auri boni Et ponderis legitimi per dictum dilectum Guillelmum maritum meum, Et Ejus hæredes persolvendos videlicet ad primam Requisitionem dictæ Joannæ vel suorum hæredum & hoc pro bonis factis seruitijs & Curialitatibus mihi factis per dictam Joannam multipliciter & impensis. Item do & lego Catharinæ de Coles Domicellæ meæ Charissimæ Quinquaginta florenos de Allamania auri Boni & ponderis Legitimi per dilectum Guillelmum Maritum meum Et Ejus hæredes persolvendos ad primam Requisitionem dictæ Catharinæ vel suorum hæredum & hoc pro bonis factis Seruitijs & Curialitatibus mihi factis multipliciter Et impensis per dictam Catharinam Domicellam meam, Item volo & ordino Clamores meos per dictum Guillelmum dilectum Maritum meum, & ejus hæredes emendari & legata mea prædicta persolui & adimpleri simpliciter Breuiter Et de pleno sine Strepitu iudicij, & figura, hanc autem meam ordinationem Et hoc meum præsens Testamentum, volo & ordino in ultimam ordinationem & Voluntatem, Revocatis omni alio Testamento & omni alia ordinatione quod & quæ reperiretur per me aliter fore factis quod præsens meum Testamentum. Volo Valere jure Testamenti inscripti nuncupatiui aut alterius jure Codicillorum & eis jure modo & forma quibus melius Valere poterit & debebit, Et si non valeat secundum leges Ciuiles, Volo & ordino quod Valeat ac Valere debeat secundum Canonicas Sanctiones humiliter, in his omnibus implorando Benignitatem juris Canonici, auctoritatem Et solemnitatem juris Civilis totaliter remanendo. Preterea Volui & Volo quod hoc meum Testamentum præsens quælibet ejus pars & Clausula inscriptis dupliciter tripliciter & Multipliciter, & quod ex quali legato in dicto meo testamento

supra Contento leuetur Clausula per se manu Subscripti Notarij pro quolibet postulante Cujus intererit ad Consilium & dictamen Sapientis substantia facti non mutata, Volo Etiam, quod dictum meum Testamentum quaelibet ejus pars & Clausula fidem faciat per se semper & ubique dicti mei Testamenti absentia non obstante, dictoque Testamento meo quod ad omnia quæ in eodem continentur in pleno suo robore duraturo, Et Ego Guillelmus Comes de Arberg Dominus de Valangia omnia prædicta per dictam Joannam Dilectam uxorem meam facta & acta confiteor fore Vera Et ipsa omnia & singula perpetuo laudo, Ratifico, Authoriso, approbo pariter & confirmo, Et præsentia & Contemplatione omnium præmissorum mihi concessorum per dictam Joannam dilectam uxorem meam Consideratisque & inspectis plurimis gratis Servitijs Beneficijs mihi impensis per dictam Joannam Et in quibus se semper reddidit propitiam, & Conformem nolens de Vitio ingratitude in aliquo apprehendi, idcirco in Compensationem Renumerationem & præmium servitorum Beneficiorum & obsequiorum factorum dedi & do donavi & dono Concessi & Concedo & me dedisse donasse & Concessisse Confiteor per præsentem donatione purâ merâ & irrevocabili facta inter viuos Valitura & nullatenus revocanda prout melius potest exprimi prædictæ joannæ Testatrici dilectæ uxori meæ pro se & suis hæredibus omnia bona mea mobilia quecumque & Vbicumque sint & poterunt reperiri in Casu quo Ego dictus Guillelmus decederem ab humanis dicta janna superstite Et me super Eminente Et ad vitam suam usum fructum suum in omnibus alijs rebus Bonis & proprietatibus meis immobilibus quibuscumque Et promitto Ego dictus Guillelmus pro me

& meis hæredibus juramento meo super Sanctis Dei Evangelijs Corporaliter præstito omnia prædicta prout sunt Superius Expressa rata grata habere tenere pariter Et firma Et Contra Eadem non facere dicere obijcere vel venire per me vel per alium aliquammodo in futurum renuntians siquidem in hoc facto Ego Guillelmus prædictus Ex Certa Scientia mea Et per Vim jam dicti juramenti mei præstiti omni actioni Et Exceptioni doli mali vis metus in factum omni Circumventioni deceptioni Et Læsioni promissioni indebitæ Confessioni Erroneæ Et Extra judicium factæ, juri dicenti donationem quinquagintorum aureorum Extra judicium factam sine Insinuatione judicium non Valere rei aliter scriptæ, quam actæ vel actæ quam scriptæ omni implorationi officij judicio omni - - - ufui, privilegijs & statuto patriæ five loci quibus præsens donatio in se vel in substantia possit Reuocari Et annullari Et demum juri dicenti generalem Renuntiationem non Valere nisi præcesserit specialis, Volentes Et Expresse Concedentes nos Joanna Et Guillelmus Conjuges prædicti pro nobis Et nostris quibus supra quod si in præsentis Testamento seu donatione primo reperiatur aliquod Ambiguum semiplenum vel obscurum inepte positum seu scriptum quod pro dictis legatarijs Et eorum hæredibus Contra nos & nostros quos Supra - - - - propter quod Contra legata - - - - Et fiat interpretatio declaratio Et supplicatio Eorundem faciendum tam Sigillum quam Scriptura, rei Vero substantia non mutata: in omnibus & singulis fuerunt præsentis Discreti Viri Dominus Henricus de Spinis, Dominus Brocardus de - - - - Ecclesiæ novi Castri, Ludovicus de Valmdas Et Mathæus de Coufens Domicelli, Joannes Divens, Franciscus de Beçtens, Ejus frater Domicellus, Micolaus Leropard scriba Residens Lugduni,

in quorum omnium & singulorum firmitatem Robur & testimonium nos Joanna Testatrix & Guillelmus donator prædictus, ac nos Testes prænominati qui fuimus interfumus Sigillum Curiae Laufannensis, Rogamus & nostris precibus apponi fecimus huic scripto Et nos officialis Curiae Lausanensis ad preces & requisitiones Testatricis & donatoris Conjugum prædictorum nec non Testium prædictorum, nobis oblatas fideliter & Receptas per Henricum Piard de nouo Castro, Clericum Curiae nostræ juratum cui super his Vices nostras Commissimus Et Cujus relationi fidem plenariam adhibemus sigillum dictæ Curiae nostræ officialatus Lausanensis præsentibus litteris duximus apponendum datum in Nouo Castro in Domo habitationis, Illustris & potentis domini Domini *Conradi Comitis Fryburgi & noui Castri* dictæ nostræ Lausanensis Diocesis prima die mensis junij Anno Domini Millesimo quatercentesimo decimo septimo.



CCCXLVII.

SENTENTIA INTER RUDOLPHUM MARCHIONEM
HACHBERGENSEM ET CONRADUM COMITEM
FRIBURGENSEM LATA.

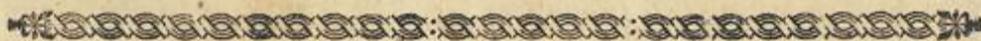
ANNO MCCCCXVII.

Ex Authentico.

So deme von der Landgraffschafte wegen Jm Brifsgowe die der obgenant Herre, graf Cunrat dem dickgenanten marggraff Rudolffen verschriben vergabet vnd vermacht hat vor gerichte ze Nuwenburg Jm

Brisgowe, Ist ouch berett vnd betädiget, daz das by derselben gabe vnd gemechnüfse beliben vnd bestan sol, nach lute vnd sag der Brieffe die vor demselben gerichte ze Nüwenburg vormalz darüber versigelt, geben vnd gemacht sind, vnd sol auch der egennt Herre, graff Cunrat deme Jetzgenannten Herren marggraff Rudolffen Jerlichs einen Habich geben, nach Inne halte derselben brieffen, vnd wand dieselbe Lantgraffschafft von dem Römischen Riche darrürett, darumb sol der dickgenannt Herre Graff Cunrat deme vorgennaten Herren Marggraff Rudolff einen willbriefe von vnserm allergenedigsten Herren deme Römischen kunig, vmb die gabe vnd gemechnüfse schaffen geben werden. Jtem von der zweyer march silber geltz wegen die der egennt Herre, graf Cunrat, deme obgenannten marggraff Rudolffen verschafft hatt vf den Wildpennen. Dieselben zwo marck silber geltz sol derselbe Herre graf Cunrat deme jetzgen. Herren Marggraff Rudolffen ouch Jerlichs schaffen gegeben vnd bezallt werden, vnd dartzu einen Habich von seinen Zuchten nach der Brieffen sage so vormalz darüber ouch gemacht sind. Vnd sol Jme ouch der egenant Herre Graf Cunrat darüber von deme obgenannten vnserem genädigen Herren deme Römischen Kunige ouch einen Willbriefe schaffen gegeben werden. Jtem als den der dickgenant Herre graf Cunrat deme egen. Herren marggraff Rudolffen die mannschafft Jm brisgowe vermacht hat, mit eins bischoffs von Basel, von deme die Lehenschafft vnd mannschafft darrurend, wissen vnd willen. Ist ouch berett vnd betädiget worden, daz das daby beliben sol nach begriffunge der Brieffen die darüber gemacht sind. Vnd so bald der egenannt Herre graf Cunrat die manne dartzu bringt, das sy von Jme emphahend, so sol er deme vorgennannten Herren Marggraff Rudolffen das vorhin acht

tagen oder viertzehenen vngeuarlich verkunden, ouch daze finde oder die finen daby ze habende. Vnd wenne die manne von dem egenanten Herren Graf Cunraten die Lehen also emphahend so sol er Jnen emphelhen, were fache das er vnd sin Sune, graf Hanns von Friburg ane Lehens erben abgiengent, das sy denne ze stund dem obgenannten Herren Marggraf Rudolffen oder finen Lehenserben mit den Lehenen vnd mannschafften gehorsam syen, vnd sol Jme des finen offenen briefe vf demselben tage mit sinem Jngesigel besigelt geben. Denselben briefe all denn zwen oder drye derselben Lehen mannen mit Jme durch merer sicheithe willen ouch versigelen sollent. Doch also das die Brieffe so der obgenant Herre marggraf Rudolff hat deme egenanten Herren Graf Cunraten sinem sune vnd der Lehenserben keinen schaden an der mannschafft, diewile sy lebend bringen sollent, deheins weges. &c.



C C C X L V I I I.

MANDATUM SIGISMUNDI IMP. AD PRÆFECTOS

ALSATIÆ ET TURGOVIÆ, UT RUDOLPHI MARCHIONIS HACHBERGENSIS JURA DEFENDANT.

ANNO M C C C C X V I I I.

Ex Tabulario Badensi.

Wir SIGMUND von Gottes Gnaden, Römischer König, zu allen Ziten Mehrer des Reichs vnd zu Ungarn, Dalmatien, Croatien, &c. König, Entbieten dem Edlen Graf Hanssen von Lupfen, Landgrafen zu Stülingen

vnd Herren zu Hohenack in Obern Elfaß vnd in Suntgow vnd dem Strengen
 Frischhanßen von Bodmen, Ritter in Turgow vnd am Rhin, Landvögten,
 Vnsern Räten vnd lieben Getrüwen vnd allen vnd jeglichen andern Landvög-
 ten, die daselbs nach ihn Landvöggt sin werden vnd darzu allen vnd jeglichen
 andern Vnsern vnd des Riche Vögten, Amtblüten, Dienern, Landrichtern,
 Richtern, Burgermeistern, Räten vnd Gemeinden vnd allen andern Vnsern
 vnd des Riche vndertanen vnd getrewen, den dießer Brief fürkommet, Vnser
 Gnad vnd alles Gut, Edeln vnd lieben Getrewen, Wann der Wolgeborn
 Marggrave Rudolf von Hochberg, Vnser Rate vnd Diener vnd auch Vns
 vnd dem Riche also gewant ist, daß Wir Ihn by glich vnd recht, billich
 handhaben vnd behalten, darumb befehlen Wir Euch denselben Rudolf mit
 sonderlichem Flisse vnd gebieten Euch auch von Römischer Küniglicher Macht
 ernstlich vnd vestiglich mit diesem Brief, daß Ihr Ihn vnd die sinen by glich
 vnd rechte getrüwlich vnd vestiglich handhaben vnd Ihn auch zugleich vnd zu
 Recht beholßen sin sollet, Wo Ihm des Not ist vnd das an euch gemeinlich oder
 sunderlich gefordert Würdet, Vns vnd dem Riche zu Eren vnd zu Liebe,
 wann daran tut Vns ein jeglicher sunderlich Dienste vnd Beheglichkeit. Ge-
 ben zu Costentz, versigelt mit Vnsern Küniglichen vsgetrukten Insigel, nach
 Cristus Geburt, Vierzehenhundert Jare vnd darnach in dem Achzehenden
 Jahr, des nächsten Mitwochens nach Sanct Vincentii Tag, Vnserer Riche
 des Vngerischen in dem ein vnd dreißigsten vnd des Römischen in dem achten
 Jaren.

(Signum
Notarii.)

CCCXLIX.

MANDATUM SIGISMUNDI REGIS ROM. UT VASALLI
AUSTRIACI IN BRISGOVIA FEUDA SUA A BERN-
HARDO MARCHIONE BADENSI ACCIPIANT.

A N N O M C C C C X V I I I .

Ex Tabulario Badensi.

Wir SIGMUND von Gottes Gnaden, Römischer Kung zu allen
Zyten Merer des Richs vnd zu Vngern, Dalmacien Croatien
Kung. Embieten allen vnd iglichen Greven, fryen Rittern Knechten, vnd
andern Edlen vnd VnEdlen in dem Lande vnd gegnen Brisgow gefessen, vnd
darzu gehörend. Vnd die von Hertzog Friderich von Oesterreich Lehen ge-
hebt oder empfangen, oder eygen oder pfandscheffte gehebt hand, vnd im off-
nung pflichtig gewezt sind, Vnsn. vnd des Richs Lieben getreuen Vnser Gnad
vnd alles gut. Edlen vnd Lieben getreuen, wie vnd worumb alle vnd igli-
che Lande, Lute, Stete, Schlosse, Lehen, Eygen, Pfandschafft, Offnung vnd
anders die vnd das Hertzog Fridrich von Ostreich gehebt hat an Vns vnd das
Riche komen vnd geuallen, vnd auch Vns, vnd dem Riche kurtzlich tzuge-
sprochen, vnd mit Recht vnd Vrteyle des Richs Fürsten Greuen Herren,
Ritter Knechte, vnd lerere zugeteylt sind, des alles haben Wir dem Hoch-
gebornen Bernhard Marggrauen zu Baden, Vnsn Lieben Oheimen vnd Für-
sten, solich Vrteylbrieff als Vns dann daruber gegeben sind, geentwort, die

Cod. Dipl. P. II.

N

Euch vnd ewiglichen zu verhören lassen, vnd Euch ouch Vnser willen vnd
 Meynung doruf zu sagen. Vnd Wir begeren dorumb von Euch allen vnd
 ewer iglichem demselben Bernharten dorin zu glauben als vnsselber, wann
 wir im nu ouch beuolhen vnd Vnser gantze Macht gegeben habend, euch vnd
 ewiglichn von Vnsn vnd deß Riche wegen vnd an Vnser Stat zu Besenden,
 vnd euch zumanen Vns, vnd dem Riche eyn Erbhaltung zu tund, vnd mit
 den vorgehen Lehen Pfandschefften, Eygen vnd Offnung zuwarten &c. &c.
 Als Vns dann das mit Recht zugesprochen, vnd geteylt ist, vnd euch ouch
 Briene an Vnsr stat dorüber zugeben vnd von ewer iglichen wider zu nemen.
 Dorumb vordern wir an euch vnd ewer iglichen vnd gebieten euch ouch von
 Römischer Kunglicher Macht ernstlich vnd vestiglich mit diesem Brieff, vnd
 by vnsern vnd des Riche Huden, welch Zyte euch der vorgehent Bernhart
 verschribet vnd euch von Vnsn wegen zu Im zu komen besendet, vnd vordert
 das Ir dann zu Im ritet vnd vns vnd dem Riche eyn Erbhaltung tun, vnd
 ewer vorgehent Lehen vom Im als auß vnsern Henden empfahe, vnd gewöhn-
 lich gelübde vnd Eyde doruf thun, vnd ouch ewer vorgehent Pfandschefften,
 Eygen, vnd Offnung von vns vnd dem Riche erkennen sollet vnd vns vnd vnsern
 Nachkomen als dem Riche, als ewern ordenlichen vnd natürlichen ErbHerrn
 fürbaßmere gehorsam vnd gewertig zu sy, als sich dann das gebüret, als
 Lieb Euch sy, vnser vnd des Riche schwüre Vngnade zu vermeyden. Doch
 Beheltnuß Ewerer fryheite, Rechte, Briene, Privilegien, Eygen, Lehen
 Pfandscheffte vnd guter gewonheite. Wann vnser Meynung noch Begerung
 anders nit ist, dann das Ir vnd ewr iglicher daby gantzlich beliben sollet,
 von allermenniglich vngehendert, vnd wir wollen ouch euch noch nyemand von
 vnsern Lehen, Pfandschefften, oder Rechten dringen oder dringen lassen in
 kein wis. Als Ir dann das alles in dem vorgehentem Vrtelbrieff clerlicher

vernemen werdet, Geben zu Costentz, versiegelt mit vnßm Kunglichen anhangenden Inseigel. Nach Cristj geburt Vierzehenhundert Jare vnd dornach in dem Achtzehenden Jare des nächsten Montags vor sanct Mathias Tag, Vnßr Riche des Vngrischen &c. in dem Ein und drisigsten vnd des Römischen in dem Achten Jaren.

(L.S.)

Ad Mandatum Dni Regis
Johannes Kirchen.



CCCL.

SENTENTIA JUDICII FEUDALIS BADENSIS DE
FEUDO STAUFENBERGENSI.

ANNO M CCCCXVIII.

Ex Originali.

Ich Hans Contzman von Staffurd Vogt zu Baden bekenne mich und tun kunt offenbar mit difem Brief, daz ich uf difem hütigen tag hie zu Baden Gericht gefessen bin, von wegen und an statt des Hochgebohrnen Fürsten und Herren, Herren Bernharts Marggraven zu Baden &c. myns gnedigen lieben Herren, alz ein Richter und by mir dife nachgeschriben sine Manne, mit Namen Her Hans Rudolf von Endin-

Cod. Dipl. P. II.

N 2